Bellingcat: "The Launch Site"

Eine Recherche zur Recherche

von Michael Kobs

#### **Anlass**

Bevor noch ein einziger Experte die Absturzstelle von MH-17 erreicht hatte, "wusste" die Welt wer es war, was es war, wo, wann, warum. Angebliche Beweise fluten seither die Medien und einer ist haarsträubender als der andere. Ein Beispiel:

The cargo had no escort and Ukrainian sources have seized on it, captioning the footage: 'A Russian blogger filmed the BUK M1 in Russia, the one that shot the Boeing.'

#### SCROLL DOWN FOR VIDEO



Offending launcher? A driver filmed this BUK launcher on the back of a military track rumbling back across the Russian border on Saturday

#### Abb.1



The exact location is not given but officials claim to have tracked it based on road signs that feature in the footage which has been uploaded to YouTube

Reports from Ukraine suggested the BUK had been smuggled in the dead of night into Russia soon after the  $Abb.\ 2$  plane was blasted out of the sky on Thursday last week.

Und während Dailymail¹ oder Georia Newsday² darauf hinwiesen, dass "offizielle Stellen" den exakten Ort anhand von Straßenschildern nachverfolgt hätten, steht das Abzweigschild zur Firma Сталь-снаб mit Telefonnummer ohne Ortsvorwahl groß im Bild. Es hätte 2 Minuten Google-Recherche bedurft, um herauszufinden, wo die vermeintlich Schuldigen gerade über das Pflaster rollen, nämlich in Stary Oskol und über 400km von Luhansk entfernt. Der investigative Autofahrer ist dieser BUK ganze zwei

 $<sup>1 \\ \</sup>underline{\text{http://www.dailymail.co.uk/news/article-2699170/is-BUK-missile-launcher-shot-MH17-smuggled-Russia-Motorist-captures-military-truck-carrying-BUK-M1-border-town.html}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> <a href="http://www.georgianewsday.com/news/regional/265808-is-this-the-buk-missile-launcher-that-shot-down-mh17-being-smuggled-back-to-russia-motorist-captures-military-truck-carrying-buk-m1-in-border-town.html">http://www.georgianewsday.com/news/regional/265808-is-this-the-buk-missile-launcher-that-shot-down-mh17-being-smuggled-back-to-russia-motorist-captures-military-truck-carrying-buk-m1-in-border-town.html</a>

Kilometer gefolgt und war sich absolut sicher, dass diese spezielle BUK über die ukrainisch russische Grenze gerumpelt kam. Das Problem ist nur, der nächstgelegenen Grenzübergang der Ukraine ist immer noch 200km entfernt. Und dieser nächstgelegenen Grenzübergang ist fest in den Händen der ukrainischen Armee. Unter dem Strich sehen wir eine russische Buk auf russischem Gebiet fernab der Grenze. Wer mehr sieht lügt.

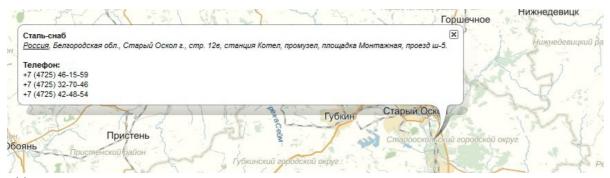


Abb. 3

Der jüngste Streich des ukrainischen Geheimdienstes scheint die Veröffentlichung eines abgehörten Telefonats zu sein, das die Unterhaltung der Kriegsverbrecher nach Abschuss von MH-17 illustrieren soll. Ein Video fordert alle Welt zur Mithilfe auf: "Wer kennt die Namen der Täter?" (siehe Abb. 14) Doch eben diese Namen sind in der Unterhaltung wie Schimpfwörter ausgepiepst.

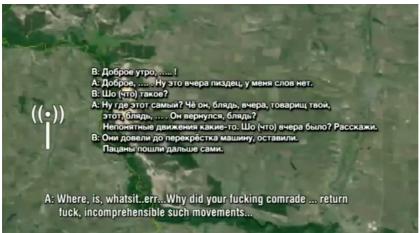


Abb. 4

Angenommen, die Gesprächspartner A und B (Abb. 4) wurden bei diesem Mitschnitt auf zwei separaten Tonspuren aufgezeichnet, dann folgen die ausgepiepsten Namen dem Muster B-A-A, das Rauschen aber nicht (Abb. 5).

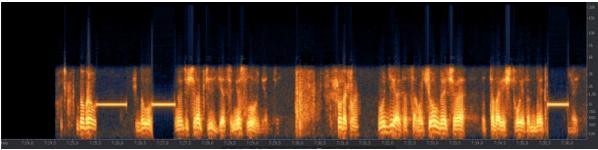


Abb. 5

Vielleicht konnte der Toningenieur sich nicht entscheiden, ob er lieber die Einzelspuren oder den Summen-Mix totpiepst. Bearbeitungsspuren finden sich jedoch auch an anderer Stelle:

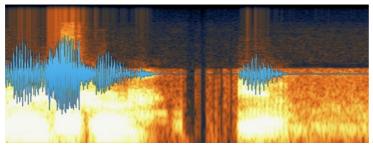


Abb. 6 (Tonschnitt)

Die Hersteller des kleinen Videos haben aber nicht nur die wahren Namen der vermeintlich gesuchten Täter absichtsvoll eliminiert, sondern auch ihre phantasievollen Tarnnamen in Großbuchstaben gesetzt (Abb. 7), als würde das dem geneigten Hörer irgendwie auf die Sprünge helfen.

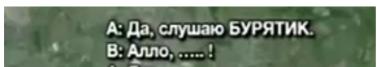


Abb. 7

Offenbar sollten hier GROSSBUCHSTABEN und widersinniges Gepiepse ein Gefühl von Authentizität vermitteln. Demgegenüber stelle man sich vor, die Kriminalpolizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe und veröffentlicht das Phantombild eines gesuchten Mörders, klebt aber vorsorglich einen schwarzen Balken über die Augen (Abb. 8).



Abb. 8

Welchen Zweck könnte die Veröffentlichung eines solchen Phantombilds wohl verfolgen? Um die Suche nach dem Täter geht es offenbar nicht. In diesem Fall sucht ein sogenanntes "Joint Investigation Team" nach den Namen der Täter und es bietet unter ukrainischer Telefonnummer "verschiedene Stufen des Zeugenschutzes", was ein Team von selbsternannten Enthusiasten kaum leisten kann. Also wer annonciert hier: "Sagt uns, was ihr wisst!" Und werden hier tatsächlich die ausgepiepsten Täter oder vielmehr noch unbekannte Zeugen gesucht?

Vielleicht helfen ein paar weitere Telefonate auf die Sprünge, wer hier allem Anschein nach sucht: Schon wenige Stunden nach dem Abschuss von MH-17 um 19:10h UTC veröffentlichte der ukrainische Geheimdienst SBU eine ganze Serie abgehörter Telefonate, die die Schuldfrage ohne jeden Zweifel beantworten musste.

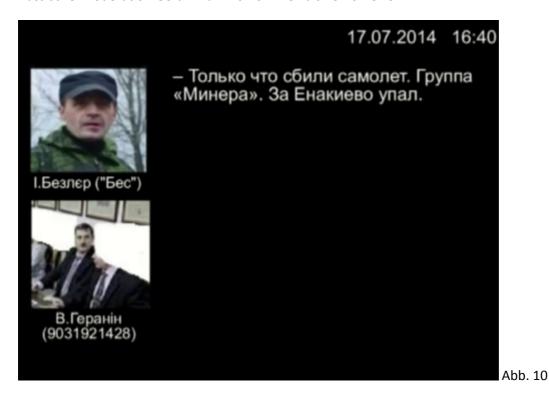
Dem Nichtfachmann entgeht dabei, dass ein Telefonat aus zwei separaten Tonspuren besteht: einer Tonspur für jeden Gesprächsteilnehmer. Diese Tonspuren lassen sich natürlich beliebig kombinieren,

sodass der Zuhörer nicht entscheiden kann, ob die beiden Gesprächsteilnehmer tatsächlich jemals miteinander telefoniert haben. So wurde das angebliche Telefonat zwischen einem namen- und gesichtslosen "Rebell" und M. Kozitsin (im Spektogramm unten) geradezu exzessiv vom ukrainischen Geheimdienst bearbeitet. Das heißt, ein namen- und gesichtsloser Typ erzählt uns eine Geschichte und die exzessiv zusammengeschnittene Stimme von Kozitsin antwortet im Wesentlichen einsilbig mit "Ja" ... "Nein" ... "Aha".



Die Tonspur von Kozitsin ist derart offensichtlich zerstückelt (Abb. 9), dass man beim besten Willen nicht sagen kann, ob die Gesprächsfetzen jemals in dieser Reihenfolge gesagt wurden. Und da man nicht sagen kann, wer der "Rebell" ist, ob das Gespräch je stattgefunden hat, ob der einzelne Gesprächsteilnehmer seine Worte je in dieser Reihenfolge und diesem Sinnzusammenhang gesagt hat und ob er sie zur angegebenen Zeit gesagt hat, ist die Beweiskraft höchst fragwürdig. Kurz, ein Gespräch zwischen Kozitsin und dem Weihnachtsmann könnte nicht überzeugender gestaltet sein.

Eingeleitet wird das anschauliche Abhörprotokoll von einem Telefonat zwischen Belzer "dem Dämon" und dem Oberst der Hauptaufklärungsverwaltung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation Geranin um 16:40h EEST als 13:40h UTC.



Da weiß der Rebellenführer Belzer "der Dämon" um 13:40h UTC noch nichts über den genauen Ort zu sagen? Er vertut sich um 34km – also die maximale Reichweite einer BUK-Rakete. Dafür sind seine Leute schon vor 30 Minuten losgefahren – vermutlich in die falsche Richtung - , um das Wrack zu suchen, dass um 13:10h UTC noch in der Luft und auf Kurs war, wenn es sich bei diesem Gespräch um MH-17 handeln würde, wie der SBU behauptet. Das Gespräch könnte jedoch von einem ganz anderen Tag stammen.

Diesem Gespräch folgt der eigentliche Knüller, und zwar das angebliche Gespräch zwischen "Major" und "Grek", zwei namen- und gesichtslosen Gesprächspartnern. Angeblich telefonierten sie um 16:33h EEST, also nur etwa 12 Minuten nachdem die Trümmer von MH-17 auf den Boden schlugen und 7 Minuten bevor Belzer "der Dämon" angeblich den falschen Ort nach Russland meldete. Im russischen Originalvideo sieht das "Gespräch" so aus:



Die Zeit sagt 16:33h EEST.

Greek: Ja, Major.

Mayor: Also die Chernukhino<sup>3</sup> Jungs haben das Flugzeug abgeschossen. Von der Chernukhino Straßensperre. Die Kosaken, die in Chernukhino stationiert sind.

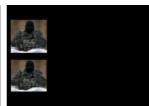
Greek: Wer?

Mayor: Die Chernukhino Straßensperre, die Kosaken, die in Chernukhino stationiert sind.

Greek: Ja, Major.

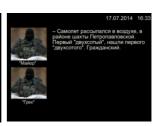


Für ein paar Einzelbilder springt die Zeit auf 17:11h EEST.



Für ein Einzelbild verschwindet alle Schrift.

Die Tonspuren sind hörbar geschnitten.



Die Zeit springt zurück auf 16:33h EEST, als wäre es die Fortsetzung desselben Gesprächs.

Major: Das Flugzeug zerbrach in der Luft in Teile, in der Gegend der Petropavlovsk Kohlenmine<sup>4</sup>. Der erste "200", sie haben den ersten "200" gefunden. [Laut The Interpreter ist "200" der russische Code für Todesopfer.] Er ist zivil.

Für den Zuschauer wirkt es wie eine fortlaufende Konversation, die zuerst sagt "unsere Kosaken haben

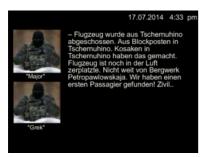
ein Flugzeug abgeschossen" und im nächsten Satz "und die Toten sind zivil". Dass beide Aussagen

<sup>3 48.325684°, 38.489656°</sup> 

<sup>4 48.144170°, 38.541600°</sup> 

nichts miteinander zu tun haben müssen, sich nicht mal zwangsläufig auf dasselbe Flugzeug beziehen, wird erschreckend einleuchtend, wenn man sieht und hört, **wo** im originalen (russischen) Video des SBU-Geheimdienstes geschnitten und editiert wurde.

Wenig später veröffentlichte der Geheimdienst auch eine deutsche Sprachfassung, in der die fragliche Stelle dann so aussah:



**4:33pm:** Absichtsvoll wurde der Teil mit dem zivilen Todesopfer noch vor dem Schnitt textlich angehängt, weil sonst der Zusammenhang zum Abschuss nicht mehr gegeben wäre.



Dann springt die Zeit auf **5:11pm**.



Und der deutschsprachige Zuhörer soll natürlich nicht bemerken, dass das **5:11pm** Gespräch mit exakt denselben Worten beginnt, mit welchen das **4:33pm** Gespräch endete.

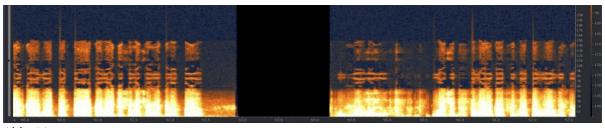


Abb. 11

Selbst wenn man bei den vermummten namenlosen Gestalten nicht von einer fabrizierten Fälschung ausgeht, klafft zwischen beiden Aussagen immer noch eine offensichtliche Lücke (Abb. 11). Mit anderen Worten, all diese Videos von angeblich "abgehörten Telefonaten" tragen nicht nur die Spuren von ausführlicher "Bearbeitung", sondern ebenso von bewusster Sinn-Verknüpfung bzw. Sinn-Verfälschung. Spätestens nach der Fälschung für die deutsche Hörerschaft kann man nicht mehr von einem Fauxpas aufgrund der drängenden Zeit sprechen. Der Fehler sitzt nämlich an einer ausgeklügelten Stelle, und zwar der "richtigen" Stelle, um der arglosen Hörer zu täuschen.

Schon am nächsten Tag dem 18.07. gab Bezler "der Dämon" zu, dass ein solches Gespräch stattgefunden habe, eben nur nicht am 17.07. und in einem anderen Zusammenhang<sup>5</sup>.

7

<sup>5</sup> http://lenta.ru/news/2014/07/18/bezler/

# Бес отверг обвинения в уничтожении «Боинга»



Игорь Безлер Кадр: видео YouTube

Командующий ополчением Горловки Игорь Безлер, также известный по позывному Бес, отверг обвинения в причастности ополченцев к крушению гражданского рейсового «Боинг-777». Об этом сообщает РИА Новости.

Abb. 12

Das Kriegstagebuch vom The Interpreter<sup>6</sup> übersetzt Bezler wie folgt:

"We really did discuss over the telephone the searches for a plane, but those who think that we shot it down, have to pour the kefir out of their brains.

On the tape, it is clearly audible that the talk was about a plane in Enakievo. The Boeing fell in the area of Snezhnyoe. There are 100 kilometers between them, I don't have weapons capable of downing planes at such a distance."

Das Erschreckende dabei ist die Kaltschnäuzigkeit gegenüber der Weltöffentlichkeit, mit der im Ernstfall ein Kriegsverbrechen vertuscht, untergeschoben oder gar ein Krieg vom Zaun gebrochen wird. Der ukrainische Geheimdienst ist sich dabei auch nicht zu schade, sich ohne ein Wimpernzucken selbst der Lüge und der Manipulation von Beweisen zu überführen. Spätestens die vom Geheimdienst auf der offiziellen Pressekonferenz vorgestellte Theorie vom "dummen Russen im falschen Dorf

-

<sup>6</sup> http://www.interpretermag.com/evidence-review-who-shot-down-mh17/

**Pervomais'kyi**" widerspricht allem, was die am 17.07. verbreiteten "Telefonate" über Personen und Orte zu sagen scheinen.

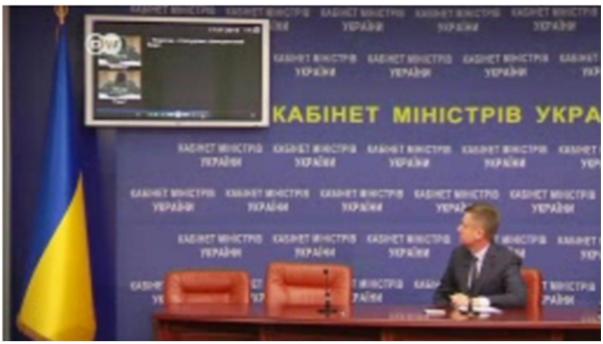


Abb.13

Aber gibt es noch Hoffnung auf eine ernsthafte Suche nach den wahren Tätern, und zwar nach kriminalistischen oder wenigstens journalistischen Standards? Laut FOCUS-online<sup>7</sup> vom 10.11.2014 gibt es sie und die Hoffnung hat einen Namen: Bellingcat.

#### FOCUS:

#### Flug MH17

## "Handfeste Beweise": Separatisten schossen MH17 ab

Der Abschuss von Flug MH17: Auch vier Monate nach dem Absturz ist ungelöst, wer die Passagiermaschine vom Himmel holte. Ein Report der Investigativ-Website "bellingcat.com" soll die Wahrheit nun lüften. Demnach gibt es handfeste Beweise dafür, dass die Separatisten schossen – mit Waffen des russischen Militärs.

Umso erstaunlicher ist es, dass die Hoffnung Bellingcat in den jüngst veröffentlichten PIEPS-Gesprächen nur eine Bestätigung ihrer bisherigen Ermittlungsergebnisse sieht. Und so spendiert sich das Bellingcat-Team eigens eine Webseite<sup>8</sup>, um darauf hinzuweisen, welche "Fakten" sie schon vorher wussten.

Bellingcat schreibt: "Additionally, the Joint Investigation Team redacted the names in the phone call, instead marking them as (…), and the transcript selectively marked expletives used in the phone calls. None of the expletives, excluded parts of conversations, or minor errors change the essential content

<sup>7</sup> http://www.focus.de/panorama/videos/handfeste-beweise-investigativ-report-sicher-separatisten-schossen-mh17-mit-russischem-raketenabwehrsystem-ab\_id\_4262643.html

 $<sup>\</sup>frac{8}{\text{https://www.bellingcat.com/news/2015/03/30/draft-new-facts-on-mh17-from-the-joint-investigation-teams-call-for-witnesses, and the second sec$ 

of the phone calls from the original Russian." Die Frage nach dem Sinn der Zensur der Namen, wenn man ja eben diese Namen sucht (Abb. 14), stellt sich Bellingcat nicht.



the BUK missile system, the identity of the crew members and the identity of those involved in ordering and launching the BUK.



Abb. 14

Bellingcat stellt stattdessen fest, dass all diese Eingriffe den essentiellen Inhalt nicht verfälschen und schreibt stolz:

Along with the newly published phone conversations, the Joint Investigation Team video confirms previous facts vital in determining the cause and culpability of the MH17 tragedy. The video, along with a description on the JIT website, confirm the following facts that were also recapped in the November Bellingcat report:

Dass man diese "Fakten" Monate später benutzt haben könnte, um eine laufende Story mit neuem Futter zu versorgen, das kommt dem Bellingcat-Team dabei gar nicht in den Sinn. Stattdessen setzt man gedankenlos die ausgepiepsten Namen in fettgedruckte Klammern, als müsse man die Anonymität und Privatsphäre von Kriegsverbrechern schützen.

First call, placed at approximately 8am on July 18, 2014:

B: Good morning (...)!

A: Good morning, (...) Yesterday was a (expletive) mess, I have nothing to say.

B: What's up?

A: Where, is, whatsit (expletive) err...Why did your comrade (...) return. Incomprehensible such movements. I don't know what was going on yesterday, tell me!

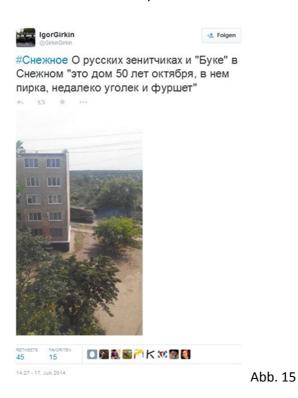
#### Quellen

Das Bellingcat-Team schreibt auf ihrer Webseite mit dem Titel "Is this the Launch Site of the Missile that Shot Down Flight MH17? A Look at the Claims and Evidence"<sup>9</sup>, dass ein Foto einer Raketen-Startrampe am 18. Juli auf Twitter erschien.

#### The Separatists' Buk Missile Launcher in Snizhne

In Bellingcat's earlier investigation, "Origin of the Separatists' Buk," the Bellingcat investigation team established the route of the Buk on 17 July 2014: Donetsk to Zuhres to Torez to Snizhne and then to Luhansk the following morning. The first of two Snizhne sightings took place in the center of the city, where it was moving under its own power. A photograph taken of the missile launcher was posted on Twitter on 18 July, and after this photograph was taken, a video was shot of the missile launcher driving south through Snizhne. This video was first posted on YouTube on 17 July 2014. Both the picture and the video have been geolocated by Bellingcat and others.

Sprachlich unverfänglich bemerkt der Autor Daniel Romein, dass nachdem dieses Foto "geschossen" wurde, ein Video auf YouTube erschien. Doch für eine Timeline der Ereignisse ist natürlich eine etwas genauere Zeitangabe von Vorteil. Twitter verwendet die Zeitzone PDT und für YouTube lässt sich die exakte Zeit dank Amnesty International<sup>10</sup> ermitteln.



Demnach erschien das Twitter-Foto der parkenden BUK bei GirkinGirkin am 17.07. um 21:27h UTC (18.07.2014 um 00:27h EEST).

12

<sup>10</sup> http://www.amnestyusa.org/citizenevidence/

Das YouTube-Video (Abb. 16c) erschien bereits am 17.07 vielleicht gegen 17:57h UTC auf einem schnell wieder gelöschten Kanal. Den frühen Zeitpunkt gab eine englische Quelle auf reddit.com in einer Zusammenfassung der Ereignisse des Tages<sup>11</sup>, die alle Ereignisse bis 23:13h British Standard Time auflistet und somit erst ins Netz gelangte, nachdem die Quelle längst gelöscht war.

Der gelöschte YouTube-Kanal hatte es dennoch an diesem Tag in eine Top30 geschafft. Über diese Top30 findet man den Kanal eines "Balodja Familjev", der am 17.07. erstellt und nach Löschen des Videos nie wieder benutzt wurde. Die ersten Hinweise darauf, dass das Video gelöscht wurde, finden sich um 18:37h UTC. Um innerhalb von circa einer halben Stunde eine Top30 des Tages zu gelangen, braucht ein eben erst erstellter YouTube-Kanal jedoch eine große Anzahl an Klicks. Diese kommen in der Regel durch Links zustande, die z.B. via Twitter an Freunde und Bekannte geschickt werden.

Der tatsächlich früheste Hinweis auf einen Link – und damit auf dieses Video - findet sich allerdings um 18:13h UTC bei Bellingcat-Gründer Eliot Higgins<sup>12</sup> höchst selbst. Das könnte natürlich für eine schier unglaubliche Ausgeschlafenheit sprechen. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass "Balodja" nach dem Upload den Link direkt an Bellingcat schickte, um z.B. sicher zu gehen, dass das Video heruntergeladen und wieder hochgeladen wird, bevor die Quelle wieder verschwindet.

Eben dieses Hochladen und Verschwinden von Quellen findet man am 17.07. im Zusammenhang fast aller "Schlüsselbeweise". Während dieses hastige "Löschen" aus technischer Sicht kaum einen Sinn erfüllt, so gaukelt es doch dem Info-Fast-Food-Konsumenten immerhin vor, dass nun selbst ein russischer Geheimdienst gar nicht mehr nachvollziehen kann, wer da was hochgeladen hat. Hitchcock wäre begeistert über den Suspense. Dass hier aber Geheimdienste gezielt "Quellen" streuen, die natürlich auch gefunden und verbreitet werden sollen, wäre mindestens ebenso denkbar.

Um 18:13h UTC rief also Eliot Higgins via Twitter dazu auf, die genaue Geo-Position der BUK in diesem Video zu bestimmen und veröffentlichte damit den ersten nachvollziehbaren Hinweis auf eben jenen Top30 Kanal. Um 18:20h UTC stand die Position fest. Ein GEOrge hatte sich nur 7 Minuten später das goldene Sternchen verdient, das Higgins aka Bellingcat versprochen hatte.



Abb. 16a

<sup>11</sup> http://www.reddit.com/r/news/comments/2az0kh/live\_updates\_on\_mh17\_airliner\_shot\_down\_over/

<sup>12</sup> https://twitter.com/artwendeley/status/489836979761475585

Zehn Minuten später dankten sich die verbundenen Parteien und Eliot Higgins versprach alles auf der Bellingcat-Seite zu erklären. Um 18:32h UTC gab Eliot Higgins "seine" Erkenntnis in einem Extra-Tweet<sup>13</sup> weiter und …



Abb. 16b

... um 18:37h UTC – 24 Minuten nach dem initialen Link - war das Video wieder verschwunden. Eliot Higgins hatte es nicht nur zuerst bemerkt, er hatte zum Glück auch gleich heruntergeladen.

Nur 4 Minuten später um 18:41h UTC erschien es dann wieder im Internet, und zwar zuerst auf dem "Brown Moses" Kanal von Eliot Higgins und ein paar Minuten später um 18:46h UTC als Bildausschnitt auf dem Jokalen Kanal von Torezinfo erschien.

14

<sup>13</sup> https://twitter.com/FliotHiggins/status/489839998095880192



Abb. 16c

Etwa eine Stunde früher um 17:45h UTC postete Anton Gerashchenko – der Berater des ukrainischen Innenministers Arsen Avakov – ein zuvor bearbeitetes Foto mit dem vermeintlichen Rauchschweif einer BUK-Rakete (Abb. 17) auf Facebook<sup>14</sup> und beginnt seinen Kommentar mit den Worten "Putin! Du und deine Spießgesellen werden dem internationalen Tribunal nicht entkommen."



Abb. 17

Im weiteren Text verrät er, dass das Foto nur Minuten nach dem Start der BUK-Rakete in Torez in der Straße 3 Mikrorayon Blickrichtung von Westen nach Osten entstanden ist.

 $<sup>14 \\ \</sup>underline{\text{https://www.facebook.com/photo.php?fbid=694844643935719\&set=p.694844643935719\&type=1}}$ 

Eine Stunde zuvor um 16:23h UTC hatte der Blogger und Ukraine-Aktivist *WowihaY* dieses Foto<sup>15</sup> auf Twitter gepostet. Auch er schrieb, dass es nur Momente nach dem Raketenstart entstanden ist und am Horizont die Hochspannungsleitung zwischen Lutugina (Vorort von Luhansk) und Tzof an der Grenze zwischen Torez und Snizhne zu sehen ist.

🔽 Folgen

Хуевый Торез

@WowihaY



Vom selben Fotografen hatte WowihaY schon den Rauch von MH-17<sup>16</sup> bekommen. Das Bild wurde vom Dach des Fotografen etwa 10 Minuten nach Aufprall der Trümmer auf den Boden geschossen und war innerhalb von weiteren 10 Minuten von einer RAW-Datei in ein brauchbares Format gewandelt, zu WowihaY geschickt und online. Im Dezember erzählte jener anonyme Fotograf der Rauchschweif-Fotos gegenüber RTL Nieuws<sup>17</sup>, dass er jene Fotos über einen Bekannten umgehend dem ukrainischen Geheimdienst SBU zukommen ließ. Es ist unschwer zu erraten, dass WowihaY dieser Bekannte sein muss. Umso interessanter ist eben jener WowihaY-Tweet "#Torez Lichter klopften Vogel" ...

<sup>15 &</sup>lt;u>https://twitter.com/WowihaY/status/489807649509478400/photo/1</u>

 $<sup>16 \; \</sup>underline{\text{https://twitter.com/WowihaY/status/489766482059198464/photo/1}} \\$ 

<sup>17</sup> https://vimeo.com/117558342



...denn schon zwei Minuten später um 13:42h UTC bemerkt hier Scythe\_83: "Man sagt in der Gegend von Progress." Man fragt sich, was wohl aus den Piloten geworden ist und weitere 12 Minuten später fällt schließlich die Vermutung "AN-26".



Während der Gedanke an eine AN-26 vermutlich nahe lag, da die Separatisten erst drei Tage zuvor eine solche Maschine aus 6700m Höhe abgeschossen hatten, ist die Gegend der Progress

Kohlenmine<sup>18</sup> schon fast erstaunlich. Diese Mine liegt etwa auf dem halben Weg zwischen dem Fotografen und dem tatsächlichen Absturzort und könnte eine grobe Richtungsangabe des Fotografen selbst gewesen sein. Im Tweet ist es jedoch nicht WowihaY, der das vielleicht Gesagte weitergibt, sondern eine dritte Partei, die praktisch sofort antwortet. Und diesen erstaunlich schnellen Antworten begegnet man an diesem Tag ebenso oft, wie den erst hochgeladenen, dann aber hastig wieder gelöschten Quellen.

Warum aber ist "#Torez Licht klopfte Vogel" und "Progress" und "AN-26" so bedeutsam? Erstens, weil der Fotograf laut eigener Aussage keine Ahnung hatte, was er da fotografierte. Über den Rauchschweif dachte er angeblich gar nicht nach – fotografierte ihn aber dennoch – und bei der schwarzen Rauchfahne dachte er laut seiner Aussage an eine brennende Tankstelle. Dennoch besteht 10 Minuten nach dem Foto für WowihaY und alle anderen im Tweet keinerlei Zweifel, dass hier ein Flugzeug mit einer Rakete abgeschossen wurde. Und auch der unwissende Fotograf postete nur 6 Minuten später sein Foto selbst auf Twitter und schrieb dazu: "In Torez Flugzeug abgeschossen. Es fiel nahe dem Viertel."<sup>19</sup>

Es ist jedoch etwas anderes, wenn der Kommandeur der Donezk Volksrepublik (DNR) Strelkov auf seinem VK-Account schreibt: "17:37 (MSK) Geschrieben von Milizen. Im Bereich Snizhne wurde gerade eine An-26 abgeschossen, liegt irgendwo bei der Mine "Progress".<sup>20</sup>



Сводки от Стрелкова Игоря Ивановича

17.07.2014 17:37 (мск) Сообщение от ополчения.

В районе Снежного только что сбили Ан-26, валяется где-то за шахтой "Прогресс".

Между Константиновкой и Донецком было 3 блок-поста укров (на выезде из Константиновки на Клепан-бык). Сейчас они снимаются и уезжают в сторону Краматорска. Сворачиваются, кровати в машины грузят, стоят грузовые машины для людей, танки уже развернуты, пушки достали (они были окопаны) и вся другая техника уходит куда-то. К чему бы это?!

13:50 (МСК) С Успенки, через Амвросиевку в сторону Иловайска проследовало 5 БМП и 2 урала с подцепленной пушкой в сторону Новоивановки. Периодически идут редкие артобстрелы Луганска.

16:45 (МСК) Вновь открыт огонь артиллерии укропов по Луганску, удары наносятся в район верхние Камброды, Александровка, Екатериновка, Тепличное.

two hours ago **185 1142** 

Abb. 21

Es ist offensichtlich, dass hier ein Protokoll der jüngsten Nachrichten mit Zeitangaben in Moskauer Standardzeit (MSK = UTC+4h) wiedergegeben wurde. Und die Moskauer Zeit 17:37h weicht erheblich vom tatsächlichen Zeitpunkt des Abschusses ab, wie der Ort Snizhne falsch ist und auch die Trümmer nicht in der Nähe der Mine "Progress" niederfielen. Beachtet man die Wortwahl, so scheinen WowihaYs Tweet und Strelkovs VK-Nachrichten aus derselben Quelle gespeist.

Der Internetdienst web.archive.org hat die VK-Seite von Strelkov um 15:59h UTC gespeichert. Zu diesem Zeitpunkt sagt die Zeitangabe "two hours ago". Das heißt, die Nachricht wurde irgendwann zwischen 12:59h und 13:59h UTC erstellt. Die Zeitangabe bezieht sich hierbei allerdings auf das Öffnen einer Textbox bevor der Text geschrieben und gepostet werden konnte, nicht auf den Zeitpunkt der

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> 48.081905°, 38.600610°

 $<sup>\</sup>frac{19}{\text{http://avva.livejournal.com/2788606.html?thread=107913726}}$ 

<sup>20</sup> https://web.archive.org/web/20140717155906/http://vk.com/strelkov\_info?w=wall-57424472\_7256

eigentlichen Veröffentlichung. Innerhalb dieser Zeitspanne wäre es durchaus möglich, dass Strelkovs Leute den WowihaY-Tweet gelesen haben.

In der nächsten Nachricht wiederholt das Strelkov-Infoteam die Nachricht, allerdings in veränderter Form. "17:50 (MSK) Geschrieben von Milizen. Im Bereich Torez wurde gerade eine An-26 abgeschossen, liegt irgendwo bei der Mine "Progress". Diesmal enthält die Nachricht den vollmundigen Beisatz: "Selbige gewarnt - Fliegt nicht in "unserem Himmel"." Als Beweis verlinkt der Strelkov-Nachrichtendienst zwei Videos von der Rauchfahne des MH-17-Wracks und fügt hinzu, dass keine Unschuldigen verletzt wurden.



Сводки от Стрелкова Игоря Ивановича 17.07.2014 17:50 (мск) Сообщение от ополчения.

"В районе Тореза только что сбили самолет Ан-26, валяется где-то за шахтой "Прогресс".

Предупреждали же - не летать в "нашем небе".

А вот и видео-подтверждение очередного "птичкопада".

Птичка упала за террикон, жилой сектор не зацепила.

Мирные люди не пострадали.

А также еще есть информация о втором сбитом самолете, вроде бы Cy."





one hour ago

**605** 

**1675** 

Abb. 22

Kaum wurde klar, dass ein Zivilflugzeug abgestürzt war, löschte das Strelkov-Team die Nachricht. Zu spät, denn das Internet vergisst nicht. Die Webseite des "Ukrainian Crisis Media Center" (Abb. 23a) behauptete, Strelkov habe in seiner VK-Nachricht um "4:50 pm" von einer "erfolgreichen Operation" gegen die ukrainische Armee geschrieben.

<sup>21</sup> https://web.archive.org/web/20140717155906/http://vk.com/strelkov\_info?w=wall-57424472\_7256





Malaysia Airlines Crash: Pro-Russian Terrorists Caught Red-Handed Kyiv, July 17, 2014. Boeing 777 of Malaysia Airlines was hit and crashed in Donetsk region near Ukraine-Russian border after 4 p.m. Kyiv time (GMT +2 – Ed.). Reportedly, all 295 people on board, including 80 children, have died. According to a 4:50 pm post in a social network Vkontakte by the known pro-Russian terrorist Girkin-Strelkov the downing of the plane was a "successful operation" against the Ukrainian Armed Forces. At the time Girkin-Strelkov didn't realize that this was an international passenger plane travelling from Amsterdam to Kuala-Lumpur through the territory of Ukraine.

Abb. 23a

#### Und weiter unten im Text heißt es:

Notably, the infamous pro-Russian terrorist and the current commanderin-chief of the self-proclaimed Donetsk People's Republic (DNR) Igor
Girkin-Strelkov posted a message on his Vkontakte account just 30
minutes after the plane disappearance, boasting the downing of the AN-26
aircraft that he thought belonged to the Ukrainian Armed Forces.
"Warnings have been issued – not to fly in "our sky". Here is the video
confirmation of yet another "birdfall," reads the message on his account.
Soon after the tragedy the message "mysteriously" disappeared but by
then Ukrainian media have already re-posted screenshots proving the
existence of such a statement.

Moreover, the State Security Service of Ukraine (SBU) has released a recording of a phone conversation between the terrorists where they discussed the shooting of the passenger plane from the Chernukhino block post [controlled by the terrorists – Ed.] and first civilian casualties whose bodies they found scattered around the area of the crash.

Abb. 23b

Der "Ukrainian Crisis Media Center" – eine Plattform, auf der auch der ukrainische Geheimdienst gern seine Pressekonferenzen online stellt – verbreitet damit gezielt oder aus Unwissenheit die falschen Zeiten und die falsche Botschaft. Die VK-Nachricht tauchte keineswegs 30 Minuten nach dem Absturz von MH-17 auf, denn "17:50 (MCK)" ist nicht der Zeitstempel der Nachricht sondern der in die Textbox geschriebene Text. Von einer "erfolgreichen Operation" gegen die Ukrainische Armee ist mit Nichten die Rede, doch die untergejubelte Botschaft diente von nun an als Beweis für Strelkovs Täterwissen und machte als solcher die Reise durch alle unkritischen Medien rund um die Welt.

In der gemeinten Strelkov-Nachricht sind jedoch zwei YouTube-Videos verlinkt. Das Original-Video "В районе Снежного сбили самолёт 17.07.2014"22 (Abb. 22 links) war erst um 14:02h UTC (17:02h EEST, 18:02h MSK) online und hätte zuvor dementsprechend gar nicht verlinkt werden können. Viel entscheidender ist jedoch, dass der "Ukrainian Crisis Media Center" den Screenshot von Kiew-Anhänger Baba-I-Kit teilt, welcher eindeutig den Zeitstempel "17:16h" zeigt. Das ist also der Zeitpunkt, zu welchem die Textbox auf VK angelegt wurde. Da VK den Zeitstempel in der jeweiligen Ortszeit angibt und MH-17 um 17:16h Moskauer Standardzeit noch in der Luft war, handelt es sich hier ohne

-

https://www.voutube.com/watch?v=IhUkgs9CO0w

Zweifel um die ukrainische Ortszeit von Baba-I-Kit. Die vom "Ukrainian Crisis Media Center" als "smoking gun" präsentierte Nachricht beweist also, dass Strelkov nicht 30 Minuten nach Abschuss von MH-17 sein Täterwissen gepostet hat, sondern diese Nachricht keinesfalls vor 18:16h Moskauer Zeit geschrieben und gepostet werden konnte. Mit anderen Worten, sie beweist, dass knapp eine Stunde nach Abschuss von MH-17 das Büro von Strelkov immer noch keinen Schimmer hatte, was da draußen wirklich geschehen war.





Abb. 24

Kaum aber hatten Strelkovs Leute von MH-17 erfahren, haben sie die Nachrichten gelöscht. Der "Ukrainian Crisis Media Center" verschweigt natürlich, dass mit der gelöschten Nachricht eine neue Nachricht auf Strelkovs VK-Account gepostet wurde. Dort stand zu lesen:

#### Сводки от Стрелкова Игоря Ивановича

17.07.14. От Администрации паблика ШВНИМАНИЕШ

Информация о сбитии самолета была взята с форума, где общаются иестные жители и ополченцы. На момент публикации все пользователи думали, что был сбит очередной АН-26 киевских нацистов и пост о сбитии, продублированный нами, уже во всю гулял по многим пабликам движения антимайдана. Информацию об уничтожении самолета Игорь Иванович Стрелков не подтверждал. Напоминаем, что в нашем паблике сообщения Стрелкова И.И. публикуются со специальным баннером "СТРЕЛКОВ СООБШАЕТ". Все остальные сообщения мы собираем из открытых источников, а также из дневников ополченцев и очевидцев событий. САМ СТРЕЛКОВ ПИШЕТ ТОЛЬКО НА ОДНОМ ЕДИНСТВЕННОМ ФОРУМЕ, МЫ же только дублируем сюда его сообщения. ВСЕГДА сопровождая их СПЕЦИАЛЬНЫМ БАНЕРОМ. Если банера нет, то такое сообщение НЕ от Стрелкова, а из открытых источников.

**169** 1266

#### III ACHTUNGIII

Die Informationen über das abgeschossene Flugzeug war einem Forum entnommen, auf dem sich lokale Einwohner und Kämpfer treffen. Zum Zeitpunkt der Publikation dachten alle Nutzer, dass eine weitere AN-26 der Kiewer Nazis abgeschossen wurde und posteten über den Vorfall, was von uns wiederholt wurde, wie wir es in vielen Publikationen der Antimaidan Bewegung getan haben. Igor Iwanowitsch Strelkow hat die Informationen über die Vernichtung des Flugzeuges nicht bestätigt. Wir erinnern Sie daran, dass auf unserem Kanal die Mitteilungen von I. I. Strelkov mit dem speziellen Banner \"СТРЕЛКОВ СООБЩАЕТ\" veröffentlicht werden. Alle übrigen Mitteilungen über Ereignisse sammeln wir aus den öffentlichen Quellen, sowie aus den Tagesberichten der Kämpfer und Augenzeugen. ... Wenn das Banner fehlt, dann stammt die Mitteilung NICHT von Strelkov, sondern aus den öffentlichen Quellen.

Dieser Hinweis von Strelkovs Leuten erscheint zumindest glaubhaft, da das genannte Banner (Abb. 26) tatsächlich wie beschrieben auf der VK-Seite immer wieder auftaucht.

## стрелков сообщает:



Abb. 26

Vom "Ukrainian Crisis Media Center" wanderte jedoch der Screenshot von Strelkovs VK-Botschaft in den "Business Insider"<sup>23</sup> (Abb. 27), einer Zeitschrift mit besten Kontakten zum ukrainischen Geheimdienst, welche noch am selben Tag ein Interview mit Anton Gerashchenko und jenem Fotografen des Rauchschweiffotos bringen wird.

Strelkov, also known as Girkin, posted Thursday at 9:50 a.m. EST on VKontakte, Russia's version of Facebook. Most notably, he wrote, "We have warned them — not to fly in 'our sky.'" The word Strelkov used for sky, "небо," can also mean "heavens," hinting at pro-Russian rebels' strong claim to the area.

Strelkov also referenced a shot down "AN-26," a Ukrainian military transport plane. He put that crash somewhere near a mine called "Progress," located in Torez, the same city where the Malaysia passenger plane reportedly crashed. Thus, the Crisis center noted the terrorists likely mistook flight MH 17 for the Ukrainian aircraft. Leaked audio between separatists reviewing the crash site also confirm they didn't know they hit a civilian plane.

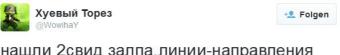
Abb. 27

Der "Business Insider" übernimmt nicht nur die falschen Zeiten und Botschaften vom "Ukrainian Crisis Media Center", sondern bereichert die Narration um die These, dass Strelkovs Leute die malaysische MH-17 mit einer ukrainischen Maschine verwechselt und fälschlich abgeschossen haben. Diese Schlussfolgerung avancierte von nun an schnell zur bevorzugten Sichtweise der westlichen Welt, basiert aber letztlich nur auf den Worten "Progress" und "AN-26", die ebenso – eben nur viel früher im WowihaY-Tweet auftaucht waren. Mehr "Täterwissen" kann man Strelkov aufgrund der VK-Texte beim besten Willen nicht unterstellen. Demgegenüber erscheint SBU-Kontaktmann WowihaY viel besser informiert.

Um 23:27h UTC (18.07. 02:27h Ortszeit) hatte WowihaY – laut seiner Worte - einen zweiten Zeugen für den Raketenstart gefunden und dank dessen Angaben eine Peilung (Abb. 28) der vermeintlichen Startrampe geliefert. Er verlinkt auch gleich das auf Torezinfo hochgeladene Video der fahrenden BUK im Süden von Snizhne. Der einzige Kommentator auf WowihaYs Ortung gab zu bedenken, dass jeder Kadett einer Navigationsschule unweigerlich von einem 90%igen Fehler ausgehen müsse. WowihaY schickte seinen Kritiker dahin, wo der Pfeffer wächst, sein zweiter Zeuge trat nie wieder in Erscheinung und dieser hatte offenbar auch kein Foto gemacht. Hatte er sich per Handzeichen oder gar per Telefon ausgedrückt? Niemand außer WowihaY kann sagen, ob dieser Zeuge wirklich existiert oder ob sich WowihaY vom Bellingcat-Brown-Moses-Torezinfo-Video hat inspirieren lassen.

-

<sup>23</sup> http://www.businessinsider.com/igor-strelkov-comments-on-malaysia-mh17-2014-7?IR=T



нашли 2свид залпа.линии-направления набл-ния.Север вверху.Балка пос.Ремовка рядом хут.Берегись youtu.be /OAxpT5AikhQ?li ...

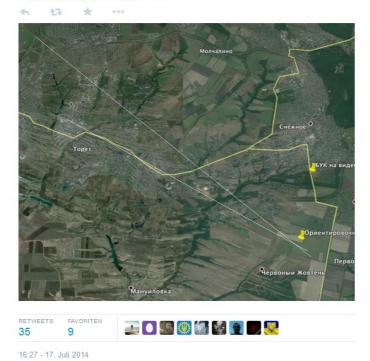


Abb. 28

Der Umstand an sich muss jedoch verwundern, denn Wowihay ist auf allen erdenklichen Kanälen mit seinen Informationsquellen vernetzt. Er postet WhatsApp Messages, Twitter-Meldungen, verfügt über YouTube- und Facebook-Accounts und hat beste Kontakte zum Geheimdienst. Dennoch fand er erst tief in der Nacht einen **zweiten** Zeugen für ein Ereignis, das der Fotograf laut WowihaYs Peilung aus über 12000 Metern Entfernung gehört, gesehen und fotografiert haben will? Dieser Umstand verblüfft umso mehr, nachdem ein Paris Match Reporter erklärt hatte, dass "lots of journalists" am Morgen dieses Tages nach Snizhne unterwegs waren, weil eben dort Kampfhandlungen zu erwarten waren.

Noch ein zweiter Umstand verblüfft an WowihaYs Peilung. Offiziell wurde ein großes Geheimnis aus der Identität des Fotografen gemacht. Dennoch hatte Anton Gerashchenko mit seiner Facebook-Veröffentlichung des Rauchschweiffotos bereits das Wohnviertel Mikrorayon 3 genannt. Zusammen mit WowihaYs Peilung war es kein Geheimnis mehr, wo jener anonyme Fotograf zu finden war. Wer via Google Earth versuchen wollte, die Peilung nachzuvollziehen, der musste zwangsläufig auf Fotos aus der gleichen Perspektive stoßen (Abb. 29).



Abb. 29

Bei nur zwei Zeugen und 90%igem Fehler kann es nur verblüffen, dass WowihaY praktisch noch am selben Abend zu demselben Ergebnis kam, wie später das MEDUZA-Projekt, die Experten von RTL-Nieuws und Bellingcat. Und das obwohl z.B. das MEDUZA-Projekt jene Hochspannungsmasten an einem völlig anderen Ort zu finden glaubte als beispielsweise RTL-Nieuws. Scheinbar führen in diesem Fall sprichwörtlich alle Wege nach Rom bzw. zum Dörfchen *Pervomais'kyi*.

Am 17.07. um 19:18h UTC brachte der "Business Insider" <sup>24</sup> (Abb. 30) das bereits erwähnte Interview mit Anton Gerashchenko. Damit war es offiziell: pro-russische Separatisten haben ein Passagierflugzeug mit einer russischen BUK abgeschossen. Anwohner haben ein solches BUK-System gesehen. Der befragte Zeuge (der Fotograf des Rauchschweiffotos) hat zwar Angst vor den Terroristen aber hat folgendes zu erzählen: *Er sah den Flugzeugabsturz nicht ABER hörte eine Explosion nachdem das Flugzeug auf den Boden geschlagen war.* Wie kann er wissen, was auf den Boden geschlagen war, wenn er den Flugzeugabsturz gar nicht sah? Er sah auch vom seinem Balkon aus nichts, also rannte er aufs Dach und sah Rauch am Horizont. Wie er nun aus "Knall" und "Rauch" auf einen Flugzeugabschuss durch die gefürchteten Terroristen schließen konnte bleibt rätselhaft.

Ein kleiner Fauxpas ist es dann, dass der Artikel zwar ein Foto vom selben anonymen Fotografen zeigt, das Foto zeigt jedoch die Rauchfahne der falschen Schlacht. Aber auch wenn sich Gerashchenkos Zeuge als Kohlenarbeiter ausgibt, das Foto und seine Story verraten Autor. Zwar erwähnt dieser "Kohlenarbeiter" keinen Rauchschweif einer Rakete, den er auch als Kohlenarbeiter gesehen haben könnte, verblüffend ist dennoch das Zusammenspiel der Gerashchenko-WowihaY-Fotograf-Business Insider-Connection.

\_

 $<sup>24 \\ \</sup>underline{\text{http://www.businessinsider.com/donetsk-resident-speaks-about-malaysia-airlines-crash-2014-7?IR=T} \\ \underline{\text{Nttp://www.businessinsider.com/donetsk-resident-speaks-about-malaysia-airlines-crash-2014-7?IR=T} \\ \underline{\text{Nttp://www.businessinsider.com/donetsk-resident-speaks-about-malaysia-airlines-crash-about-mala$ 

Although he did not see the plane crash, he said he ran to his window after hearing the sound of an explosion after the plane fell to the ground. He could not see the situation from his balcony, so he climbed to the roof of his house and "saw the smoke on the horizon."



Twitte

Abb. 30

Dieselbe Story vom Knall bis zum Rennen aufs Dach wird später vom ebenso bangen Fotografen des Rauchschweifs erzählt. Am 17.07. gegenüber Business Insider erwähnt er aus Angst vor den Terroristen jedoch weder die Rauchsäule noch sein spektakuläres Foto. Es scheint aber offensichtlich, dass Anton Gerashchenko – nachdem er von Wowihay das Rauchschweiffoto unverzüglich auf den Tisch bekommen hatte - diesen Zeugen der Presse vorgeschlagen hat. Was nützte Gerashchenko dieser Zeuge, wenn er doch jenen Raketenschweif gar nicht erwähnte oder erwähnen sollte oder gar konnte?

Monate später wird seine Geschichte auf der Webseite des MEDUZA-Projekts<sup>25</sup> wie folgt erzählt:

Am Nachmittag war er in seiner Wohnung am Stadtrand von Torez und hörte ein Dröhnen, das viel stärker als die bereits bekannten Klängen der laufenden Artillerie und Mörser klang. Er lief zum Fenster und sah, dass der Wind langsam eine Rauchfahne am Horizont entlang trug. Die Kamera lag auf dem Fensterbrett. Er packte sie und rannte die Treppe hinauf aufs Dach, um von dort den entfernten Schuss

https://meduza.jo/feature/2015/03/17/sled-nad-torezom

zu schießen. Er druckte den Auslöser und sah, dass quer durchs Bild elektrische Leitungen hingen. Also schraubte er das Zoom auf Maximal und schoss ein zweites Foto. Dann drehte er sich um und sah nach Norden (Richtung Grabow), wo er eine dicke Säule aus schwarz-blauem Rauch entdeckte. Er dachte, dass die Rakete eine Tankstelle oder einen Behälter mit Heizöl getroffen hatte. Er brauchte 3 Minuten, um über Drähte und Antennen auf die andere Seite des Daches zu klettern - dann schoss er seine dritte Aufnahme. Er hatte keine Ahnung, dass er den Rauch eines abgestürzten Flugzeugs sah, denn er hatte gar kein Flugzeug gesehen. ... Was genau passiert ist, das erfuhr er ein paar Stunden später. Sofort schickte er das Foto einem Freund, der einen Tweet hat."

Er schickte es WowihaY, WowihaY schickte es Anton Gerashchenko<sup>26</sup>, Anton Gerashchenko postete es auf Facebook und lud den Fotografen als seinen Zeugen ein, um mit ihm die richtigen Worte für den Business Insider zu finden. Damit scheint nur Stunden später das Unglück von MH-17 aufgeklärt, und zwar von WowihaY in Torez, Bellingcat in Leicester und dem Parlamentarier Anton Gerashchenko in Kiev.

Doch woher wusste Anton Gerashchenko um 17:45h UTC, dass das Schicksal von MH-17 nicht auf menschliches Versagen oder einen technischen Defekt zurückzuführen ist? Wusste Anton Gerashchenko von dem BUK-System, ohne umgehend den Luftraum zu sperren?

-

<sup>26</sup> http://stopdebankiers.eu/fotos-en-ooggetuige-raket-uit-separatistengebied-haalde-mh17-neer/

#### **Alternate Reality Game**

Anton Gerashchenko fordert von den USA ein Art Marshall-Plan für die Ukraine<sup>27</sup>, beschimpft Obama als Zwerg und hält die Vorgänge in der Ukraine für weitaus einschneidender als den 11. September.

Rada deputy Anton Gerashchenko, who also serves as an advisor to Interior Minister Arsen Avakov, called US president Barack Obama a 'political midget' or 'dwarf,' a 'shot-down pilot' and says that Obama is in 'ostrich position.'



Abb. 31

Eliot Higgins aka Brown Moses aka Bellingcat - ein Ex-Blogger - hält inzwischen Vorträge vor der "Norwegian Foundation for a Free and Investigative Press" (SKUP)<sup>28</sup> oder gibt Workshops vor dem übergroßen Bild der Ortsbestimmung jener BUK-Startrampe in Luhansk.



Abb. 32

Sein Socialmedia-Investigativ-Journalismus wird zurzeit wie das Nonplusultra einer zukünftigen Kriegsberichterstattung in Home-Office gehypt. Aber muss sich ein kritischer Journalist nicht zwangsläufig fragen, ob eine Institution wie das Internet nicht perfekt dazu geeignet ist, scheinbare Fakten z.B. via Twitter, VK, YouTube, Facebook etc. pp. zu lancieren? Genau aus diesem Grund vermeidet Eliot Higgins wohl auch jeden Hinweis darauf, dass die GeoLocation (Abb. 32) im Bild hinter

 $<sup>\</sup>underline{\text{http://observer.com/2015/01/the-new-ukraine-is-run-by-rogues-sexpots-warlords-lunatics-and-oligarchs/\#ixzz3VaXFla2N}}$ 

 $<sup>\</sup>frac{28}{\text{https://www.bellingcat.com/resources/articles/2015/03/24/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-mh17-ukraine-russia-and-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-talking-propaganda/bellingcat-at-the-skup-journalism-festival-ta$ 

ihm zwar korrekt ist, aber eben dadurch eine ganze Reihe an Fragen aufwirft, die die gesamte Narration in Frage stellen.

Ein kurzer Seitenblick: Im Film "Der Kontrakt des Zeichners" von Peter Greenaway zeichnet der Maler Neville laut seinem Vertrag eine festgelegte Anzahl von Ansichten des herrschaftlichen Anwesens seiner Auftraggeberin.



Ahh. 33

Nach Fertigstellung ergeben die Bilder in ihrer Einheit und Abfolge für die Betrachter jedoch den unwiderlegbaren "Beweis", dass jener naive Maler Neville höchst selbst den vermissten Hausherren ermordet haben muss. Die kleinen Details, die seine Auftraggeberin im Garten platziert hatte, waren dem Maler gar nicht aufgefallen. Er hat schließlich nur gemalt, was er tatsächlich so gesehen hat.

Die Wirtschaft kann es und sie tut es. Sie nennt es "virales Marketing". Ein beliebtes Mittel des viralen Marketings ist das ARG (alternate reality game). Gespickt mit gezielt gestreuten Informationen (zumeist über das Internet) hangelt sich der Spieler oder Ahnungslose durch die Scheinrealität mitten im realen Raum und landet am Ende immer beim Produkt: einer Seife, einer Lesung, dem neuen Handy.<sup>29</sup> Die Politik kann das auch, Geheimdienste können es besser. Natürlich ist es da von unermesslichem Vorteil eine Institution ins Bewusstsein zu pushen, die gestreute Informationen nicht nur schnell und dankbar findet, sondern in den Augen der Öffentlichkeit auch als scheinbar journalistisch geprüfte "Wahrheit" veredeln kann.

Muss es verwundern, dass Bellingcat den Sinn der ausgepiepsten Namen in den eingangs erwähnten Telefonaten nicht hinterfragt, sondern selbstbefruchtend als Bestätigung der eigenen Erkenntnisse sieht?<sup>30</sup> Während immer wieder aufstößt, wie Ex Brown Moses von einer Schlussfolgerung rückwärts arbeitet<sup>31</sup>, ist auch die Art und Weise seiner Argumentation in Bezug auf das Rauchschweiffoto höchst interessant<sup>32</sup>.

<sup>2929</sup> http://www.cracked.com/article 19346 the-5-most-insane-alternate-reality-games.html

<sup>30</sup> https://www.bellingcat.com/news/2015/03/30/draft-new-facts-on-mh17-from-the-joint-investigation-teams-call-for-witnesses/

<sup>31</sup> http://www.lrb.co.uk/v36/n09/letters#letter1

<sup>32</sup> https://www.bellingcat.com/resources/case-studies/2015/01/27/examining-the-mh17-launch-smoke-photographs/

Several claims have been made that assert that the picture was a fabrication of the Security Service of Ukraine (SBU). This is unlikely for the following reasons: The photograph was posted only three hours after the MH17 crash, the general location of the white smoke trail is in the same area where the Buk was seen heading toward when last seen in Snizhne, and the weather matches that of July 17 as demonstrated in subsequent photographs that were released. Additionally, the SBU did not share this photograph until two days later, while, in contrast, the 18 July 2014 Luhansk video was released very quickly by the SBU itself. The photograph did not appear on any official Ukrainian channels before it was posted on Twitter, and the earliest posting of the photograph by a Ukrainian official was by Ministry of Internal Affairs official Anton Gerashchenko on Facebook at 7:45 PM (local time).

Abb. 34

Bellingcat entkräftet den Verdacht, der ukrainische Geheimdienst SBU könnte das Rauchschweiffoto gefälscht haben, mit der Begründung, der SBU habe schließlich das Foto nicht sofort veröffentlicht sondern erst zwei Tage später. Demgegenüber habe der SBU das Video der BUK in Luhansk "sehr schnell" veröffentlicht. Folgt man der Argumentation, dann beweist sie entweder die unzweifelhafte Echtheit des Rauchschweiffotos oder die garantierte Fälschung des Luhansk-Videos.

Die Kreuzung in der Projektion hinter Eliot Higgins (Abb. 32) lag zumindest laut LiveUAmap (Abb. 35) auf der ukrainischen Seite der Front. Separatisten werden auf LiveUAmap in der Regel "Terroristen" genannt. Von einer pro-separatistischen Fälschung des Grenzverlaufs kann man also nicht ausgehen.

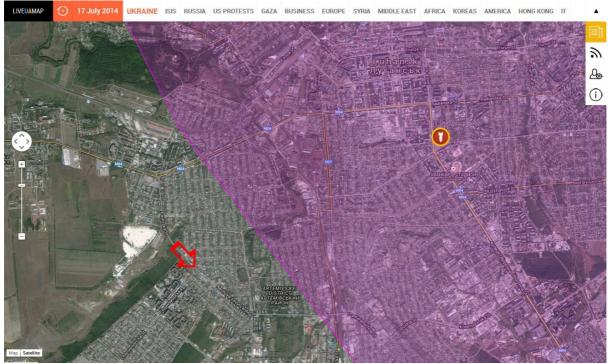


Abb. 35

### **Spurensuche**

#### Luhansk

Tatsächlich folgte Innenminister Arsen Avakov seinem Berater Anton Gerashchenko stehenden Fußes und veröffentlichte besagtes Luhansk-Video schon am nächsten Morgen um 10:21h UTC auf YouTube<sup>33</sup>. Dann verlinkte er es mit seinem Facebook-Account, wo er um 10:32h UTC folgendes schrieb<sup>34</sup>:

Eine verdeckte Beobachtungseinheit des Innenministeriums der Ukraine hat heute 18 Juli um 4:30h einen Lastzug mit Tieflader beobachtet, der sich beladen mit einem Raketensystem durch Krasnodon zur Grenze der russischen Föderation bewegte. Das Material zeigt unverhüllte Raketen. Zwei Raketen sind an ihrem Platz – die dazwischen fehlt. ...

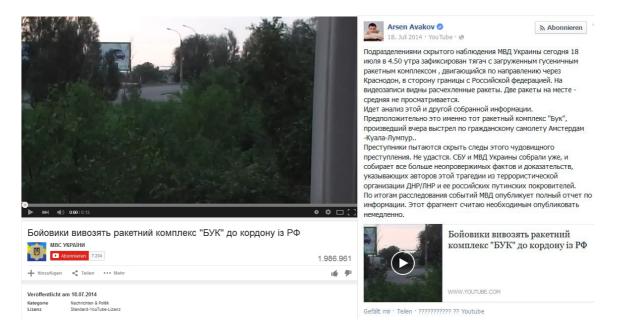


Abb. 36

Im Video wartet die "verdeckte Beobachtungseinheit" des SBU mit einer Kamera in der Wohnung eines Hochhauses, welches fern jeder Straße nach Russland an einer Kreuzung steht. Obwohl die ganze Straße gut einsehbar ist, dreht der Kameramann die Kamera hart nach rechts und wartet, bis das Gefährt eine durch Bäume eng gerahmte Stelle erreicht. Im Wissen darum, was da kommt, zoomt er heran und schon fährt sie ins Bild: die BUK mit der fehlenden Rakete auf der "Flucht".

<sup>33 &</sup>lt;u>https://www.youtube.com/watch?v=L4HJmev5xg0</u>

<sup>34</sup> https://www.facebook.com/arsen.avakov.1/posts/670837696339673



Abb. 37

Diese Kreuzung befindet sich aber nicht in Krasnodon sondern in Luhansk, und zwar - wie oben erwähnt - auf jener Seite der Front, die an diesem Tag unter der Kontrolle der ukrainischen Armee stand. Wenn also jemand wissen musste, dass seine "verdeckte Beobachtungseinheit" nicht in einer Wohnung in Krasnodon hockt, dann Arsen Avakov, der diese Informationen aus erster Hand bekam. Man kann auch sagen, dass der Kameramann nicht plötzlich aus dem Schlaf geschreckt war. Statt mit dem Lastzug zu schwenken, hat er bewusst einen örtlich schwer identifizierbaren Bildausschnitt gewählt. Aber vielleicht war genau das der Auftrag, denn alles andere hätte das Lügenkonstrukt aus "Krasnodon" + "russische BUK" + "auf der Flucht" + "separatistisch kontrollierter Boden" allzu schnell entzaubert.

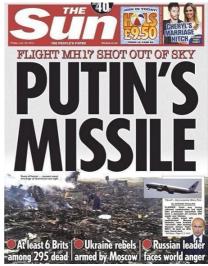
Und während am 18.07. die kanadische National Post<sup>35</sup> noch verkündete, dass die Separatisten die Black Boxen von MH-17 sichergestellt haben, kannten die Sun<sup>36</sup> u.v.a. schon das Ergebnis von deren Auswertung. Man kann nur vermuten, dass damit ein strategisches Hauptziel erreicht war, egal wie die Auswertung der Flugschreiber ausfallen würde.











🛮 Abb. 38

<sup>35 &</sup>lt;a href="http://news.nationalpost.com/2014/07/18/malaysia-airlines-mh17-black-boxes-reportedly-recovered-russia-denies-it-will-take-them-from-rebels/">http://news.nationalpost.com/2014/07/18/malaysia-airlines-mh17-black-boxes-reportedly-recovered-russia-denies-it-will-take-them-from-rebels/</a>

 $<sup>36 \\ \</sup>underline{\text{http://punditfromanotherplanet.com/2014/07/17/sun-cover-july-18-2014-putins-missile/}}$ 

Aber wie steht es nun mit der Wahrheit und den Beweisen? Wenn Avakov und Gerashchenko gute Gründe für ihren Generalverdacht hatten, müsste man dann nicht erwarten, dass sie früher oder später ihre Karten auf den Tisch legen?

Und genau das taten sie am 07.08.2014 mit einer offiziellen Presseerklärung des SBU. Darin heißt es:





Bei der Untersuchung des Absturzes der Malaysia Airlines Boeing-777 haben die Strafverfolgungsbehörden und der Nachrichtendiesnt festgestellt, dass Terroristen und militante Kräfte zynisch einen Terroranschlag auf das Zivilflugzeug Aeroflot AFL-2074 von Moskau nach Larnaca, welches zu dieser Zeit über das Territorium der Ukraine flog, geplant haben. Hiervon unterichtete der Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine Herr Valentyn Nalyvaichenko beim heutigen Briefing.

Er unterstrich - das Verbrechen war als Grundlage für den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine geplant - als CASUS BELLI für die russische Militärinvasion.

Nach den offiziellen ukrainischen Daten vom 17. Juni 2014 operierten in der genannten Zeit zwei reguläre internationale Flüge über dem Territorium der Ukraine und folgten den Anweisungen der Flugabfertigung — die Flugzeuge MAS17 der Malaysia Airlines und AFL-2074 der Aeroflot.

Im Luftraum über Donetsk näherten sich die Flugrouten der genannten internationalen Flüge an. Um 16:09 Uhr kreuzten sich die Flugrouten im Bereich der Stadt Novomykolaivka. Es muss erwähnt werden, dass die Spezifika der Flüge beider Luftfahrzeuge fast identisch waren — das malaysische Flugzeug flog in einer Höhe von 10.100 m bei einer Geschwindigkeit 909 km/h, während das russische in einer Höhe von 10.600 m bei einer Geschwindigkeit 768 km/h flog.

Um 16:20 Uhr im Gebiet von **Pervomais'kyi** nordöstlich von Donezk und in der Nähe von Torez, schossen Terroristen den malaysischen Jet ab, sodass dieser dann in der Nähe Grabove im Gebiet Donezk abstürzte.

V. Nalyvaichenko sagte, laut abgefangenen und veröffentlichten Daten über das BUK-Raketensystem hatte die Terroristen eine Weisung erhalten, das System in der Nähe des Dorfes **Pervomais'kyi** zu stationieren. Ein Dorf mit dem gleichen Namen liegt etwa 20 km nordöstlich von Donezk.

Die Terroristen (die meisten von ihnen sind keine Einheimischen sondern russische Söldner) verwechselten das namensgleiche Dorf und fuhren in die falsche Richtung, sagte der SSU Chef. Der ungerade Weg des "Buk" Raketensystems auf dem Territorium der Ukraine beweist diese Tatsache. Das System überquerte die russischukrainischen Grenze in der Luhansk Region, wurde dann westwärts nach Donezk für ihren Einsatz gebracht und zog sich hinterher zur Grenze zwischen Donetsk und Luhansk zurück.

Mit einer Aufstellung des "Buk" Raketensystem im Dorf **Pervomais'kyi** westlich von Donezk und unter Berücksichtigung der militärischen Eigenschaften dieser Waffe, hätten die Terroristen die russische Zivilmaschine abschießen können, sodass sie auf dem von der ukrainischen Armee kontrollierten Territorium abgestürzt wäre.

In diesem Fall hätte Russland die Gelegenheit erhalten, die ukrainische Regierung des Abschusses einer russischen Passagiermaschine und des tätlichen Angriffs auf russische Bürger zu beschuldigen und hätte diesen unumstößlichen Beweis für eine Invasion in der Ukraine genutzt.

Für einen solchen Schritt würde die russische Seite ein



überzeugendes Argument benötigen, beispielsweise den Vorwurf, die ukrainische Regierung sei in den Massenmord an russischen Bürgern verwickelt.

"Eine besondere Zynismus steckt in der Tatsache, dass der geplante Terroranschlag gegen friedliche unschuldige Bürger Russlands gerichtet war, die mit ihren Kindern in den Urlaub flogen" betonte V. Nalyvaichenko.

Geheimdienst-Daten beweisen, dass die militanten Kräfte bereits am 18. Juli mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in das Gebiet der Ukraine gerechnet haben. Die russische Seite hat das Fundament für eine solche Entwicklung in den vorangegangenen Tagen gelegt. Die russischen Massenmedien hatten massiv Informationen über den angeblichen Beschuss der RF Gebiet von ukrainischer Seite veröffentlicht.<sup>37</sup>



Abb. 39

Der ukrainische Geheimdienst behauptete damit, das Ziel einer verdeckten Operation der Russen sei es gewesen, eine zivile russische Maschine über einem von Kiew kontrollierten Gebiet abzuschießen, diesen Abschuss der Ukraine in die Schuhe zu schieben, um so Russland zum Eingreifen zu zwingen bzw. das Stimmungsbarometer der öffentlichen Meinung weltweit so zu manipulieren, dass die geplante Invasion der Russen möglich wird.

Mit diesem Szenario gibt der SBU jedoch auch einige seiner Kernüberzeugungen preis. Demnach ist der SBU überzeugt, es sei möglich:

- 1) im Rahmen einer verdeckten Operation mit einer BUK unerkannt die Grenze zu überqueren und durch gegnerisches Gebiet zu fahren
- 2) eine zivile Maschine abzuschießen und dem Gegner die Schuld zuzuschieben
- 3) die Schuldfrage in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit eng an den Abschussort zu koppeln (denn offiziell wäre man nie da gewesen)

-

<sup>37</sup> http://www.ssu.gov.ua/sbu/control/en/publish/article?art\_id=129860&cat\_id=35317

- 4) mit dem Abschuss das Eingreifen einer befreundeten Supermacht zu rechtfertigen bzw. zu erzwingen und
- 5) damit davonzukommen!

Es liegt mehr als nahe, den jeweiligen Gegner genau dieser Tat zu beschuldigen, um jeden Verdacht von sich abzulenken. In diesem Fall beschuldigen die Russen die Ukraine und die Ukraine beschuldigt die Russen, während man weltweit lieber an ein separatistisches Missgeschick glauben möchte.

Auf der SBU-Pressekonferenz<sup>38</sup> vom 08.08.2014 las der stellvertretende Chef des SBU Viktor Yahun seinen Bericht vom Blatt. Trotz des immens wichtigen Themas brachte es die englischsprachige YouTube-Version<sup>39</sup> in über einem halben Jahr auf weniger als 70 Klicks. Liegt es am mangelnden Interesse der Welt für die Wahrheit? Oder liegt es an der Körpersprache<sup>40</sup> von Viktor Yahun, die im Prinzip das sagt, was die Weltöffentlichkeit schon wusste?



Yesterday the U.S. President revealed two key er thoughts via his body language Jerusalem Convention Center

Mr. Obama is telling lie - a small lie - but none the less he is still lying. Touching one eye (here the brow at 0:59) during a statement or when ans factual question is highly POTUS knows everyone is aware

he is joking-lying when he says, " I have to say we actually arranged for that because it made me feel at home", it is still displayed with this nonverbal flag of deception (be wary, for touching both eyes simultaneously has a completely different meaning).



wer. And his answer was not at all consistent with truth

Inward Lip Roll (ILR)

The inward lip roll is seen when contempt, nor disgust. Tom Brady is nervous, very nervous. The ILR is a mechanism an eternity when asking such an important and spot-lighted question is asked - for him to



When asked, "Should women be allowed to become priests?". The Archbishop of New York displays an inward lip roll (6:04 6:07) - significant of anxiety and the attempt to suppress a display of strong emotions here (as evidenced by his denched jaw and tightened "mustache area") the emotion he's suppressing is anger.



At 0:16 in the above video when she recounts her story of being 12 years old - the former Governor of Alaska displays unilateral near-eye scratch. In the midst of a declarative statement this specific nonverbal signal is very highly correlative with deception. T is not to suggest that Ms. Palin is lying about being a "born again" Christian or that some of her story is not true - however a portion of it is fabricated

Abb. 40

Da schippert jener Russky in Vorbereitung der längst geplanten Großinvasion mit seiner schlecht überpinselten BUK erst (ungesehen) bis nach Donezk, verlädt sie dort auf einen geklauten zivilen Tieflader mit Telefonnummer, schippert sie dann rückwärts (statt vorwärts) zurück ins Freundesland (statt ins Feindesland), um nun an jeder Weggabelung fotografiert zu werden bis sie nach wenigen Kilometern wieder vom geklauten Tieflader rollt und im falschen Dorf Pervomais'kyi die falsche Maschine vom Himmel ballern, die ihm voll auf die Füße fällt. Dumm gelaufen. Invasion kaputt. Also wieder rauf auf den geklauten Tieflader mit der Telefonnummer und husch zurück unter den Rock von Mütterchen Russland. Aber da verfährt er sich gleich noch mal. Jetzt rollt er ziellos ohne Tarnnetz und mit klaffender Raketenlücke kreuz und quer durch das aufgeschreckte Land, durch den Granathagel an der N21, mitten rein in die ukrainischen Stellungen in und um Luhansk und schließlich dem "verdeckten Beobachtungsposten" voll vor die Flinte. Zum Glück dachte auch der

https://www.youtube.com/watch?v=jIVuIW2z8qA

<sup>39 &</sup>lt;u>http://uacrisis.org/ukrainian-intelligence-agency/</u>

<sup>40</sup> http://www.bodylanguagesuccess.com/

Beobachtungsposten, er sei in Krasnodon und griff vermutlich nur deshalb nicht zur Panzerfaust, weil er sich mitten unter russischen Terroristen wähnte.

Aber damit nicht genug: Im Fragenteil der Pressekonferenz des SBU gibt es keinen einzigen Beweis für diesen Unfug vorzuweisen außer jenem grobpixligen Paris Match Foto von einem angeblichen Paris Match Fotografen, der sich selbst statt in Donezk in Snizhne zu sein glaubte. Ja, waren an diesem Tag denn alle irre? Aber Paris Match hat eine Erklärung (Abb. 41):

#### **Donezk**



Abb. 41

Demnach zückte dieser Profi in den Wirren am Vorabend der Russky-Invasion nicht seine Nikon für ein High-End-Pressefoto – "Le poids des mots, le choc des photos" - sondern sein heillos veraltetes Nokia-Handy und drehte – der extremen Kompressions-Artefakte nach zu urteilen - ein verschollenes kleines Video, von dem nur zwei Einzelbilder überdauerten. Deshalb gibt es kein Originalfoto, keine Exif-Daten, keine bessere Auflösung... und deshalb hat der Fotograf auch keinen Namen. Der Autor des Paris Match Artikels schrieb dem Team von Human Rights Investigation: "…it was coincidence that the BUK was seen by Paris Match on that morning as lots of journalists were heading out towards Snizhne that day as there was fighting in the area."

#### **Snizhne**

Mit anderen Worten "lots of journalists" waren exakt an dem Ort, wohin sich der Russky für seine Geheimoperation verfahren hatte. Und das heißt nichts anderes als "lots of journalists" waren genau da, wo die Rakete laut Narration gestartet ist. Doch wo sind ihre Fotos, ihre Artikel, ihre Zeugenaussagen? Wo sind die PRESSE-Fahrzeuge im Video der fahrenden BUK? Immerhin fuhr sie auf Ketten, kam nur langsam voran und muss einen furchtbaren Lärm verursacht haben. Immerhin hinterließ sie Kettenspuren im Asphalt, ein brennendes Feld im Süden von Snizhne, brennende Bahnschwellen im Norden von Snizhne und Bierflaschen, die das Investigativbüro Correctiv noch im November auf Anhieb gefunden haben will. Immerhin knallte die Rakete so laut, dass es ein geistesgegenwärtiger Fotograf noch in 12300 Metern Entfernung so laut donnern hörte, dass er aufs Dach rannte, um DAS Foto zu schießen: den Rauchschweif der Rakete.

Moment mal, da waren doch diese AP-Journalisten in Snizhne. Einmal mehr sieht sich Bellingcat<sup>41</sup> bestätigt und schreibt:

 $<sup>41 \\ \</sup>underline{\text{https://www.hellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/11/08/origin-of-the-separatists-buk-a-hellingcat-investigation}, \\ \underline{\text{https://www.hellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/11/08/origin-of-the-separatists-buk-a-hellingcat-investigation}, \\ \underline{\text{https://www.hellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/11/08/origin-of-the-separatists-buk-a-hellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/11/08/origin-of-the-separatists-buk-a-hellingcat.com/news/u$ 

The <u>AP reported</u> on August 25<sup>th</sup> that "On July 17, AP reporters in the town of Snizhne saw a tracked launcher with four SA-11 surface-to-air missiles parked on a street. The bulky missile system is also known as a Buk M-1. Three hours later, people six miles (10 kilometers) west of Snizhne heard loud noises and then saw the wreckage and bodies from Malaysia Airlines Flight 17 fall from the sky."

Doch während Bellingcat einen Artikel als Quelle verlinkt, der über einen Monat später die AP-Leute nur erwähnt, schrieb die Huffington Post<sup>42</sup> schon am 25.07. einen ausführlichen Artikel über deren Beobachtungen.

"The Buk was parked on Karapetyan Street at midday, but later it left; I don't know where," he said. "Look — it even left marks on the asphalt."

Even before the plane was downed, the AP had reported on the presence of the missile launcher in the town July 17.

Die BUK war also gegen Mittag in der Karapetyana geparkt, just in der Straße, in der man sie auf dem GirkinGirkin-Foto vom 18.07. stehen sah, und zwar um die Mittagszeit. Ist der Blogger GirkinGirkin etwa auch jener AP-Reporter? Und da waren die Spuren im Asphalt, die das Berliner Correctiv-Team im November nochmals aufsuchte, um sie als *ihre* Entdeckung zu verkaufen. Natürlich kommt das Correctiv-Team nicht auf den Gedanken, dass innerhalb von mehr als 4 Monaten allerlei Kettenfahrzeuge diese Straße passiert haben könnten.

Neben der Fülle an Eitelkeiten und Ungereimtheiten fällt jedoch auf... - Nein, nicht dass der Russky nach dieser Pleite unbemerkt und wortlos seine Invasionstruppen verschwinden ließ, sondern - Nein, nicht dass die Separatisten den Absturzort sicherten, die Leichen kühlten und die Flugschreiber an die malaysische Airline übergaben, sondern – ...dass der Blogger WowihaY mit seiner Peilung genau den Ort getroffen hatte, der fortan auch vom Geheimdienst als Abschussort angesehen wurde: das falsche Dorf *Pervomais'kyi* im Süden von Snizhne.

Und noch etwas fällt auf. Das einzige Bindeglied zwischen der BUK und dem "falschen" *Pervomais'kyi* ist das von Bellingcat-Brown-Moses am 17.07. veröffentlichte YouTube-Video. Da Bellingcat in Leicester dieses Snizhne-BUK-Video aber nicht selbst aufgenommen haben kann, muss es jemand just-in-time geschickt haben. Und Bellingcat tat wissentlich oder naiv genau das, was zu erwarten war: Sie posteten es umgehend auf YouTube, womit es zur Quelle für die öffentliche Meinungsbildung werden konnte. Ob das Video überhaupt an diesem Tag entstanden ist, kann selbst Bellingcat nur raten. Doch Bellingcat verweist in seinem Bericht<sup>43</sup> über die Reiseroute der BUK auf weitere Quellen.

Zunächst ist da jenes Snizhne-Foto einer verhüllten BUK, gepostet von GirkinGirkin um 21:27h UTC, also um 00:27h EEST Ortszeit des nächsten Morgens.

In diesem Foto gibt es zumindest einen sehr klaren Schatten an der Ecke des gegenüberliegenden Hauses. Diese Häuserwand hat einen Winkel von 50° gegenüber Norden. Das heißt, dass die Sonne mit einem Azimuth von 230° genau parallel zur Häuserwand scheinen würde. Diesen Winkel würde sie um 14:30h EEST erreicht haben. Die dazu senkrecht stehende Häuserwand wäre also parallel zu

<sup>42</sup> http://www.huffingtonpost.com/2014/07/25/ukraine-buk-missiles-ap-journalists\_n\_5622111.html

<sup>43</sup> https://www.bellingcat.com/wp-content/uploads/2014/11/bellingcat -\_bericht.pdf

einem Azimuth von 140°, den die Sonne um circa 11:00h Uhr erreicht hatte. Aus diesen beiden Richtungen ergibt sich ein rechter Winkel, den der Schatten nahezu gleichförmig wie ein Uhrzeiger durchwandert hat. Zum Zeitpunkt des Fotos weicht der Schatten etwa 20° vom Winkel der gegenüberliegenden Hauswand ab, was einen Azimuth der Sonne von 210° bedeutet.

Bellingcat<sup>44</sup> gibt die Zeit des Fotos mit 13:30h EEST an und diese Zeit ist auf wenige Minuten genau korrekt.



Abb. 42

Darüber hinaus nennt Bellingcat jedoch noch zahlreiche weitere Quellen:

Diese Zeitangabe wird gestützt durch Beiträge auf VKontakte und Twitter, in denen Einwohner über einen Konvoi von Militärfahrzeugen berichten, den sie am frühen Nachmittag ostwärts durch Torez in Richtung Snizhne fahrend sahen. Drei Tweets, die die Fahrt des Raketenwerfers und eines Begleitkonvois durch Torez beschreiben wurden um 12:07 Uhr<sup>14</sup>, 12:15 Uhr<sup>15</sup>, und 12:26 Uhr<sup>16</sup> Ortszeit gepostet. Andere auf VKontakte berichten in Beiträgen um 13:14 Uhr<sup>17</sup> und 14:14 Uhr<sup>18</sup>, dass auch drei Panzer zum Konvoi gehörten, was die Informationen die auf Twitter vor dem Abschuss MH17 gepostet wurden bestätigt.

## **Torez**

Da sind zwei Tweets vom altbekannten WowihaY (Fußnoten 14 und 15) und ein Tweet von einem Roman aus Donezk (Fußnote 16), der eine Sichtung um 12:10h EEST "nach Torez in Snizhne" meldet, der aber etwas später die Frage "In welcher Richtung?" nicht beantworten kann. Den spitzfindigen Bellingcat-Leuten hätte auffallen müssen, dass Roman aus Donezk diese BUK nur schlecht selbst gesehen haben kann und nur weitergab, was er bei WowihaY gelesen hatte. Selbst die Zeitangabe ist auf den WowihaY-Tweet zurückzuführen. Aus WowihaYs "Torez in Richtung Snizhne" wird bei Roman "nach Torez in Snizhne". Und für Bellingcat wird es zur dritten Sichtung, während man ja schon WowihaY dem arglosen Leser als zwei Quellen verkauft hatte.

44
https://www.bellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/11/08/origin-of-the-separatists-buk-a-bellingcat-investigating



Damit haben wir auf Twitter aber nur eine einzige Quelle für alle kursierenden Informationen! Die Frage ist jedoch, wie WowihaY vier Raketen gesehen haben konnte, da alle visuellen Quellen eine mit Tarnnetzen verhüllte BUK zeigen. Man könnte meinen, WowihaY muss nahe dran gewesen sein. Doch wie kann er nahe dran gewesen sein, wenn er um 12:07h EEST eine BUK in Torez meldete, die erst eine halbe Stunde später Torez erreichen sollte? Und woher wusste WowihaY im Vorfeld, welches Ziel sie hatte? Insofern ist auch die Bellingcat-Quelle Fußnote 15 hoch interessant.



Abb. 43

Hier wiederholt WowihaY um 12:16h EEST (Abb. 43) seine Botschaft: "BUK fährt über Torez nach Snizhne."<sup>45</sup> Nur 4 Minuten später fügt ein anderer Aktivist hinzu: "Aus Donezk…" Und noch ein paar Minuten später ergänzt er, die BUK habe am Morgen in der Shakhtostroiteley Allee Ecke Ilych Straße gestanden und sei dann in Richtung Makiivka losgefahren, wo sie prompt nur wenige Meter später

<sup>45</sup> https://twitter.com/Buzzing\_Rook/status/489704260045910016

von jenem Paris Match Fotografen bei einem Päuschen am Wegesrand erwischt wurde. Auch dieser Umstand macht aus dem streng geheimen Unterfangen des vermeintlichen Black-Op-Russky ein seltsames Schaulaufen von Station zu Station einer lückenlos dokumentierten Reise – zumindest scheinbar.

Man muss sich unweigerlich fragen, wer unterhält sich in diesem Tweet und mit wem? Woher weiß Buzzing\_Rock von welcher BUK im 60km entfernten Torez die Rede ist? Nicht mal der Tieflader wurde bisher erwähnt. Trotzdem ließ seine Antwort nur 4 Minuten auf sich warten.



Abb. 44

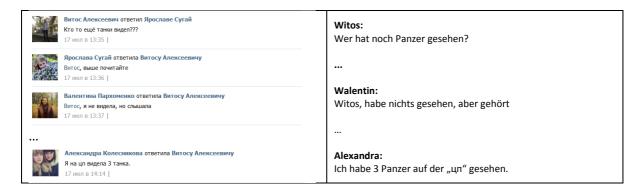
Und kaum rollte der Mini-Konvoi los und auf die Makiivka in Donezk, schon muss der Beifahrer des dunklen SUV Toyota RAV4 mal pinkeln. Der Tieflader mit der BUK muss auf dem Seitenstreifen warten. Und dabei sieht es auf dem Paris Match Foto so aus, als habe der Beifahrer seine Schuhe (siehe Abb. 44 roter Pfeil) vor der offenen Beifahrertür zurückgelassen.

Der Bellincat-Bericht nennt aber zwei weitere Bestätigungen des BUK Konvois um 13:14h und 14:14h auf vk.com. Nicht dass es Bellingcat seltsam vorgekommen wäre, dass laut ihrer Quellen die BUK volle zwei Stunden in Torez herumgestanden hätte.

Mitten in einer seit 11:25h EEST andauernden Unterhaltung postet Anna aus Torez<sup>46</sup> um 13:14 ...



Die Unterhaltung setzt sich über Gott und die Welt fort bis 14:14h EEST und dann...



Im Bellingcat-Bericht steht diese Konversation für zwei weitere Sichtungen des BUK-Konvois (Fußnote 17 und 18), auch wenn gar keine BUK erwähnt wird. Statt einen zweiten Konvoi in Betracht zu ziehen, wird der BUK-Konvoi schlicht um 3 Panzer aufgestockt und kann nun als vielfach bestätigt verkauft werden. Beides stimmt nicht.

39

<sup>46</sup> https://web.archive.org/web/20141110053620/http://vk.com/wall-70279965\_83186?reply=83547

Am Abend des 17.07. um 20:09 UTC wurde ein erhellendes Video mit dem Titel "SOS !! Donbas Terroristen !!! Panzer Torez Snizhne 17/07/2014"<sup>47</sup> auf dem YouTube-Kanal eines Vitali hochgeladen. Es zeigt einen kleinen Konvoi von einem gepanzerten LKW und drei Panzern der T-Serie um die Mittagszeit. Dieser Konvoi wird von einem weißen zivilen VW-Kleinbus begleitet, der BUK-Konvoi nicht.



Abb. 45

Einer dieser Panzer trägt die Aufschrift "Vostok" (Abb. 45), weshalb dieser Panzer-Konvoi von anderen Quellen im Internet als Vostok-Kolonne bezeichnet wurde.



Abb. 46

Während WowihaY den BUK-Konvoi schon um 12:07h EEST in Torez meldet, spricht man auf VK erst gut eine Stunde später um 13:14h EEST von drei Panzern.

Ein Panzer vom Typ T-64 misst mit Kanone 9,6 Meter Länge. Aus der Zeit, die ein solcher Panzer braucht, um den starren Bildrand zu passieren, läßt sich problemlos errechnen, dass diese Konvoi mit 20-30 km/h unterwegs war. Das heißt, der Vostok-Konvoi brauchte von Zuhres bis zum Furshet-Markt in Torez etwa 50-70 Minuten und vom Furshet Markt bis in die Innenstadt von Snizhne nochmals 20-30 Minuten. Insgesamt ergeben sich somit 70-100 Minuten Fahrzeit von Zuhres bis nach Snizhne.

Auffällig ist, dass das Wetter in Torez zwischen dem Furshet-Markt-Foto (Abb. 47) und dem Vostok-Konvoi gegen 13:14h UTC (Abb. 46) etwas Zeit brauchte, um umzuschlagen.

-

<sup>47</sup> https://www.youtube.com/watch?v=I0tkiyKXvwY

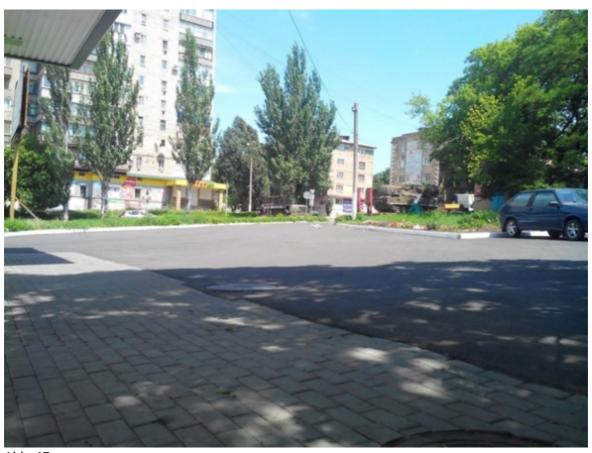


Abb. 47

Das Foto vom BUK-System, das mittags in Torez aufgenommen wurde, zeigt strahlenden Sonnenschein aber keine Begleitfahrzeuge. Bellingcat glaubt, dass dieses besagte Foto zuerst auf VK<sup>48</sup> hochgeladen, dann aber gelöscht wurde. Die ersten verfolgbaren Hinweise auf dieses Foto bei VK gibt es ab 17:28h UTC (20:28h EEST) auf dem Facebook-Account von ЄвроМайдан Харків<sup>49</sup> und auf uainfo.org FOTOFAKT<sup>50</sup> um 17:32h (20:32h EEST). Doch während der Text der Nachricht auf VK gelöscht wurde, ist das verwendete Foto immer noch online<sup>51</sup>. Es enthält keinerlei Metadaten, weil diese von VK standartmäßig gelöscht werden. Es ist jedoch immer noch nachvollziehbar, dass dieses Foto um 17:10:54h UTC (20:10:54h EEST) auf den VK-Server hochgeladen wurde. Insofern scheidet VK als Informationsquelle für den Berater des Innenministers Anton Gerashchenko aus. Zudem sprechen alle Verweise auf den gelöschten VK-Text von "Torez" und nicht von "Snizhne".

40

<sup>48</sup> http://vk.com/torez3?w=wall-70279965\_86205

<sup>49</sup> https://www.facebook.com/eurokharkiv/photos/a.382117655259003.1073741827.382115471925888/487917781345656/?type=1&fref=n

<sup>50</sup> http://uainfo.org/blognews/358584-ustanovka-buk-segodnya-v-toreze-fotofakt.html

<sup>51</sup> http://cs620318.vk.me/v620318298/f05e/WmlkSnCVUFg.jpg



Abb. 48

Nur 12 Minuten vor dem Upload des VK-Fotos schreibt der Berater des Innenministers Anton Gerashchenko um 16:59h UTC (19:59h EEST) auf Facebook<sup>52</sup> "Eine von zwei BUK steht in diesem Moment vor dem Furshet Markt in Snizhne". Um 17:06h UTC (20:06h EEST) twittert der Euromaidan die Meldung "BUK vor dem Furshet-Markt im Zentrum von Snizhne".

Nur eine Minute später um 17:07h UTC (20:07h EEST) hatte das Portal der Armee die Meldung<sup>53</sup> aufgegriffen und via VK verbreitet. Im Tweet kam sofort die Frage nach einem Foto auf (20:11h EEST erschien das oben genannte VK-Foto) und wenig später lud ein Ruslan<sup>54</sup> das Foto mit einer "BUK vor einem Furshet-Markt in Torez" ins Netz. Um 17:38h (20:38h EEST) erscheint der erste Artikel auf Censor.NET<sup>55</sup> und veröffentlich dieses Foto mit den Worten: "Eine von zwei BUK steht zurzeit vor dem Furshet-Markt im Zentrum von Snizhne". Um 17:59h UTC (20:59h EEST) meldete sich Anton Gerashchenko auf Facebook zurück. Er lädt das besagte Foto<sup>56</sup> der "BUK vor einem Furshet-Markt in Torez" als neuen Beweis für das Internationale Tribunal auf Facebook hoch. Und nur 10 Minuten später um 18:09h UTC (21:09h EEST) landet das Foto auch im Tweet des Euromaidan<sup>57</sup> jedoch wiederum als "BUK vor dem Furshet-Markt in Snizhne".

Der Furshet Markt in Torez befindet sich in einem Gebäude, dessen Front mit 97,5° gegenüber Norden gedreht ist. Der Schatten des gelben Vorbaus (siehe unten) fällt leicht schräg auf die Häuserfront. Das heißt, die Sonne hat den Azimuth-Winkel von 97,5° + 90° = 187,5° noch nicht passiert, ist diesem Winkel aber sehr nahe. Wenn das sonnige Foto von diesem Tag stammt, dann ist es auf dem Foto wenige Minuten vor 12:45h EEST.

https://www.facebook.com/anton.gerashchenko.7/posts/694826243937559

<sup>53</sup> https://vk.com/wall-5063972\_387136?reply=387168

<sup>54</sup> https://vk.com/wall-5063972\_387136?reply=387168

<sup>55</sup> http://censor.net.ua/p294249

 $<sup>56 \\ \</sup>text{https://www.facebook.com/photo.php?fbid=694849760601874\&set=p.694849760601874\&type=1} \\$ 

<sup>57</sup> https://twitter.com/euromaidan/status/489834317238247424



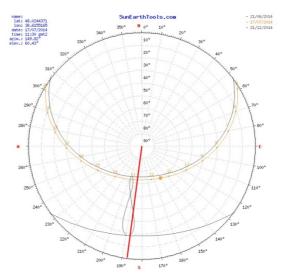


Abb. 49

War es also ein unglaublicher Zufall, dass just während eine *BUK vor dem Furshet Markt in Snizhne* wartet (laut Abb. 48), jemand ein bis dahin unbekanntes Foto einer *BUK vor dem Furshet-Markt in Torez* (Abb. 47) postet? Die Zeit für Ruslans Antwort gibt Bellingcat mit 17:09h UTC (20:09h EEST) an, was 10 Minuten nach Gerashchenkos erstem Facebook-Eintrag<sup>58</sup> wäre. Das Foto in der Ruslan-Antwort wurde jedoch erst 17:19:24h UTC (20:19:24h EEST) hochgeladen. Interessant ist auch, dass Ruslans Antwort keinen Link zu dem um 17:11h UTC (20:11h EEST) auf VK veröffentlichten Foto enthält. Das Ruslan-Foto<sup>59</sup> hat zudem ein wesentlich kleineres Format als das Gerashchenko-Foto. Der Zeit nach können weder das VK-Foto noch das Ruslan-Foto der Ursprung von Gerashchenkos Snizhne-Torez-Verwechslung sein. Wieder stellt sich die Frage: Wo liegt die Quelle? ...wenn nicht der Geheimdienst selbst die Quelle war. Zumindest ist Gerashchenko der einzige, der den Namen des Fotografen nennt.



Abb. 50

Wie man in Abb. 50 sieht, enthält die Foto-Tagbox im Facebook-Eintrag von Anton Gerashchenko den Namen Gennadiy Bakalyar<sup>60</sup>.

https://www.facebook.com/anton.gerashchenko.7/posts/694826243937559

<sup>59</sup> https://pp.vk.me/c617719/v617719829/1367a/xzkMiMOpCmo.jpg

<sup>60</sup> https://www.facebook.com/photo.php?fbid=694849760601874&set=p.694849760601874&type=1

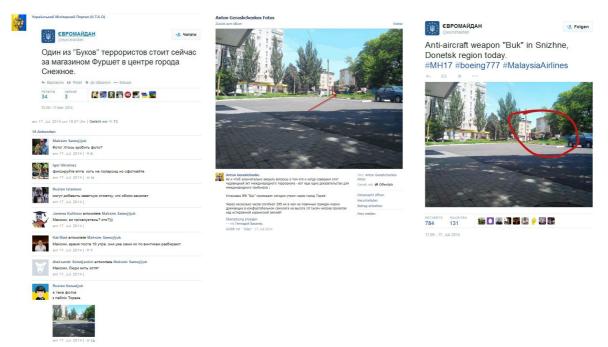


Abb. 51

Zudem ist das Ruslan-Foto deutlich grob-pixliger als das später von Gerashchenko verwendete Gennadiy Bakalyar Foto. Das Ruslan-Foto ist dementsprechend nicht die Quelle für Gerashchenkos Foto oder "Torez"-Berichtigung<sup>61</sup> auf Facebook, wie es Bellingcat glauben lässt.





Abb. 52

Die ELA-Fehleranalyse zeigt zudem, dass beide auf VK hochgeladenen Varianten "nahe" dem Original sind und erst wenige Speicherungen / Kopiervorgänge hinter sich haben.

<sup>61</sup> https://twitter.com/euromaidan/status/489834317238247424



VK (Gennadiy) fotoforensics.com



VK (Ruslan) fotoforensics.com



FB (Gerashchenko) fotoforensics.com



640x480.jpg

image/jpeg 640x480

2014-07-17 17:48:11 GMT

Censor.net fotoforensics.com

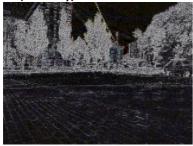
Color Channels: 3		Color Channels: 3		Color Channels: 3		Color Chan
Dimensions:	1280×960	Dimensions:	604x453	Dimensions:	960x721	Dimensions
File Type:	image/jpeg	File Type:	image/jpeg	File Type:	image/jpeg	File Type:
Timestamp:	2014-07-17 17:10:54 GMT	Timestamp:	2014-07-17 17:19:24 GMT	Timestamp:	2014-07-17 17:59:55 GMT	Timestamp
Filename:	WmlkSnCVUEg.jpg	Filename:	Zcw-ghrE6wl.jpg	Filename:	10451026_6948497606018	7 Filename:

Abb. 53

Da die hellen Bereiche mit jeder neuen Speicherung bzw. erneuten Komprimierung dunkler und dunkler werden, wie man an der Kopie von Censor.net sehr gut erkennen kann, liegen beide VK-Kopien deutlich näher am Original.

Zu Testzwecken wurde das "VK-Foto (Gennadiy)" per Photoshop auf das Format 600 x 450 Pixel skaliert, die Metadaten verändert (z.B. die Drehung der Kamera auf 180°) und das veränderte Resultat auf VK hochgeladen.





-> Metadaten verändert + VK-Upload



Die veränderten Metadaten haben zwar das Bild gedreht, sind aber als Daten von VK gelöscht worden. Die Kabel im Himmel sind im ELA-Bild nicht mehr erkennbar.

-> skaliert auf 600 x 450 ->



Die Kabel im Himmel sind noch deutlich erkennbar.

## Zum Vergleich VK (Ruslan)



Auch bei dem von Ruslan hochgeladenen Foto sind im ELA-Bild die Kabel im Himmel nicht mehr erkennbar.

Wie der Test zeigt, ist:

- 1) das Resultat nahezu identisch mit dem Ruslan-Foto und
- 2) der Upload auf VK löscht alle "überflüssigen" Metadaten, sodass weder die Drehung via Metadaten-Eintrag noch der automatische Photoshop-Eintrag erhalten bleibt.

Wie es aussieht, hat Ruslan das "VK-Foto (Gennadiy)" heruntergeladen, neu skaliert und wieder auf VK hochgeladen. Hätte es Gerashchenko ähnlich gemacht und in nur einem zusätzlichen Arbeitsschritt den roten Pfeil hinzugefügt, dann sollte sein Foto im ELA-Test nahezu gleich abschneiden. Sein "Gennadiy Bakalyar"-Foto scheint jedoch in nur 50 Minuten technisch derart "gealtert" (geöffnet und wieder gespeichert bzw. neu komprimiert), dass das Foto nicht erst via VK zu Gerashchenko gekommen zu sein scheint. Viel wahrscheinlicher ist es, dass eine dem Urheber des Fotos nahe Person die Snizhne-Verdrehung unmittelbar korrigieren wollte, das Foto als "Torez" auf VK postete und dann seinen Eintrag schnell wieder löschte.

Für die Beweiskette eines großen BUK-Konvois fehlten aber immer noch zwei entscheidende Informationen. Eine davon lieferte "Information Resistance" – nach eigenen Angaben ein Nichtregierungsprojekt, dessen Hauptaufgabe es ist, externe Bedrohungen für die Ukraine in den Schlüsselbereichen Militär, Wirtschaft, Energie und Informationssicherheit zu bekämpfen. Wie diese selbstgewählte Aufgabe als Nichtregierungsprojekt möglich ist sei vorerst dahingestellt.

Der um 17:38h UTC veröffentlichte Artikel auf Censor.NET bezieht sich zum einen auf den Facebook-Account von Anton Gerashchenko, der aber bis dahin noch kein Foto hochgeladen hatte. Zum anderen bezieht sich der Artikel auf jenes Nichtregierungsprojekt "Information Resistance" und schreibt, dass gegen 13:30h EEST eine Kolonne Terroristen mit drei Panzern, zwei Mannschaftswagen, einem Truck mit Milizionären und einem Truck mit einem schweren Maschinengewehr unterwegs war. "Und außerdem transportierte eine Autozugmaschine mit montierter Lafette ein Luft-Raketen-System BUK. Das Ziel des Konvois war das Dorf Dmytrivka. In diesem Zusammenhang zeigen Internetquellen Fotos des Systems in Snizhne." Darunter zeigt der Artikel dann das oben besprochene Foto der BUK vor dem Furshet-Markt in Torez. Andere Quellen als VK(Gennadiy) und die Kopie VK(Ruslan) waren zu dieser Zeit noch nicht online und diese beiden Quellen sprachen von "Torez". Es gab also noch andere Quellen für dieses Foto und wie der ELA-Test zeigt, ist das Censor.NET-Foto dem Gerashchenko-Facebook-Foto (Abb. 53) geradezu "verwandt".

## Dmitry Tymchuk: Terrorist convoy movement in Donetsk Oblast

Posted on July 17, 2014 by tilamuse

Dmitry Tymchuk, Coordinator, Information Resistance

Translated and edited by Voices of Ukraine



According to operational data from Information Resistance group, today around 1:30 PM EEST a convoy of terrorists was recorded in the area of Snizhne [Donetsk Oblast].

The convoy included 3 tanks, 2 armored personnel carriers [APCs], a cargo truck with insurgents and a cargo truck with a mounted large-caliber machine gun. And also a tow truck with a gun mount, which transported the "Buk" air missile system.

The convoy was moving in the direction of Dmytrivka [Donetsk Oblast].

Abb. 54a





По оперативным данным группы «Информационное Сопротивление», сегодня около 13.30 в районе н.п.Снежное была зафиксирована колонна террористов.

В составе колонны находилось 3 танка, 2 БТР, грузовой автомобиль с боевиками и грузовой автомобиль с установленным крупнокалиберным пулеметом. А также — автомобильный тягач с лафетом, на котором перевозился ЗРК «Бук».

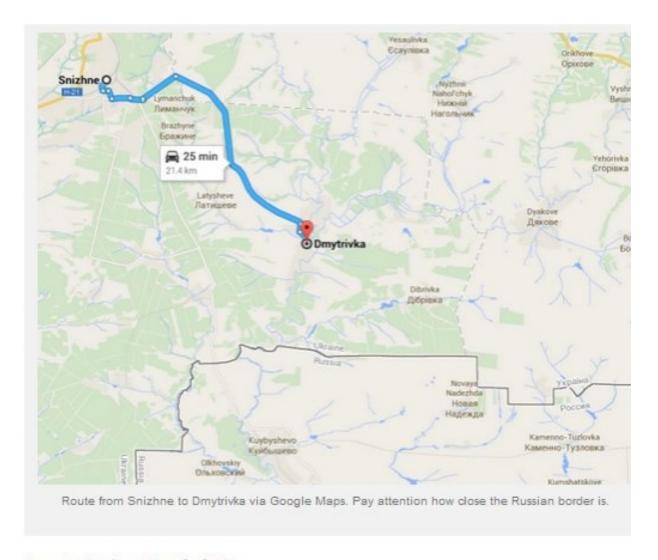
Колонна двигалась в сторону н.п.Дмитровка.

Abb. 54b

Um 18:08h UTC nennt die Webseite "Voices of Ukraine"<sup>62</sup> dieselbe Zusammensetzung des Konvoys und nennt den Koordinator des Nichtregierungsprojekts "Information Resistance" Dmitry Tymchuk als Quelle. In seiner zweiten Funktion ist Dmitry Tymchuk niemand anderes als der Verteidigungsminister der Ukraine. Er hatte um 17:19h UTC (20:19h EEST) die Zusammensetzung und das Ziel des Konvoys via Facebook bekanntgegeben. Doch wie kam er zu dieser Zusammensetzung und woher kannte er das angebliche Ziel? Das "Balodja"-Brown-Moses-Video von der fahrenden BUK im Süden von Snizhne wurde erst 5 Minuten später von Eliot Higgins zum ersten Mal erwähnt. Zudem fuhr die einsame BUK in dem Video in eine andere Richtung. Dennoch lässt es sich Dmitry Tymchuk nicht nehmen, ausdrücklich darauf hinzuweisen, wie nah die russische Grenze diesem angeblichen Ziel ist.

-

<sup>62</sup> http://maidantranslations.com/2014/07/17/dmitry-tymchuk-terrorist-convoy-movement-in-donetsk-oblast/



# Source: Dmitry Tymchuk FB

Die Beschreibung des Konvois wurde später allgemein übernommen, auch wenn im Torez-Video nur der Truck mit den Milizionären und drei Panzer durchs Bild fahren. Wo war die BUK? Auch in den Paris Match Fotos erkennt man kein vorausfahrendes Militärfahrzeug. Im Luhansk-Video auf ukrainischer Seite steht das Video dann sogar lange genug, um sicher sagen zu können, die BUK ist ohne Begleitfahrzeuge unterwegs. Auf feindlichem Territorium und nach der Aufsehen erregenden Tat muss dieser Umstand umso mehr verwundern. Die zweite große Frage ist dann, wie kam sie überhaupt dahin, zumal die BUK aus Snizhne angeblich mitten in der Nacht nach Süden aus der Stadt fuhr.

Um 22:11h UTC (01:11h EEST am 18.07.) meldete EuroMaidan, dass ein Technik-Konvoi der Terroristen Snizhne in Richtung Grenze auf der T0522 verlässt. Diese Kolonne mit einer BUK passierte laut der Geo-Daten in diesem Moment genau jenen Ort, wo die BUK allein und auf Ketten per Video gefilmt wurde. M:ara, die sich um 13:44h UTC im WowihaY-Tweet nach den Piloten erkundigt hatte, ist auch mitten in der Nacht noch am Ball und schlussfolgert, die Terroristen sind nun auf der Flucht.

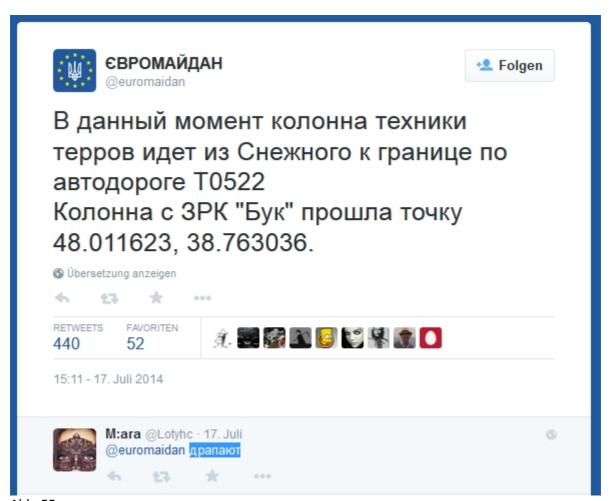


Abb. 55

Bezüglich der verschiedenen Konvois gibt es aber auch von WowihaY noch zwei nützliche Hinweise, die ihm offenbar per Chat zugegangen waren und die er als Screenshot über Twitter veröffentlichte.

12:08h UTC (15:08h EEST): Panzer mit weißen Fahnen und "Oplot"-Aufschrift haben das Zentrum verlassen und den Ring-Bereich nahe der "Lexus"-Tankstelle erreicht. Panzer mit "Vostok"-Aufschrift, die über Torez gekommen sind, stehen nun im Zentrum. Das Warenhaus "Udarnik" ist heute mit Munition gefüllt. <sup>63</sup>

12:30h UTC (15:33h EEST): 4 "Vostok"-Panzer, ein Ural, ein Kamaz mit einem Fliegerabwehrgeschütz und ein gelber Bus voller Separatisten, ein schwarzer Jeep mit rotem Nummernschild, die über die Keramzitovy in Snizhne gekommen sind, haben zuerst bei "Furshet" aufmunitioniert und sind dann in Richtung Saur Mogila gefahren.<sup>64</sup>

<sup>63 &</sup>lt;u>https://twitter.com/WowihaY/status/489743543892996096</u>

<sup>64</sup> https://twitter.com/WowihaY/status/489749063588257792



Abb. 56

Der Vostok-Konvoi fuhr also um 12:30h UTC (15:33h EEST) aufmunitioniert weiter ins Kampfgebiet, und zwar ohne BUK, wie dieser Konvoi (Abb. 46) auch ohne BUK über Torez gekommen war, wo er von jener zitierten Maria gegen 13:14h EEST ebenfalls ohne BUK gesehen wurde.

Auch die Quellen der Huffington Post<sup>65</sup> (Abb. 57) trennen zwischen den Panzern an einer Tankstelle außerhalb von Snizhne und einem BUK-System innerhalb von Snizhne, das gegen Mittag geparkt in einer Seitenstraße stand und laut Bericht um 10:05h UTC (13:05h EEST) von AP-Journalisten durch die Innenstadt fahren gesehen wurde.

Während der Vostok-Konvoi der Separatisten also gerade Torez passierte, muss jene BUK in Begleitung jenes Nissan RAV4 längst in Snizhne gewesen sein. Während sich der Vostok-Konvoi mit dem Oplot-Konvoi an einer Tankstelle außerhalb von Snizhne traf, parkte jene BUK offenbar in der Karapetyana, wo sie auf dem GirkinGirkin-Foto zu sehen ist. Und von dort fuhr sie scheinbar ganz ohne Begleitung weiter nach Süden, wie das Video der fahrenden BUK nahe legt.

-

<sup>65</sup> http://www.huffingtonpost.com/2014/07/25/ukraine-buk-missiles-ap-journalists\_n\_5622111.html

Even before the plane was downed, the AP had reported on the presence of the missile launcher in the town July 17.

Here is what that dispatch said: "An Associated Press reporter on Thursday saw seven rebel-owned tanks parked at a gas station outside the eastern Ukrainian town of Snizhne. In the town, he also observed a Buk missile system, which can fire missiles up to an altitude of 22,000 meters (72,000 feet)."

AP journalists saw the Buk moving through town at 1:05 p.m. The vehicle, which carried four 18-foot (5.5-meter) missiles, was in a convoy with two civilian cars.

The convoy stopped. A man in sand-colored camouflage without identifying insignia — different from the green camouflage the rebels normally wear — approached the journalists. The man wanted to make sure they had not recorded any images of the missile launcher. Satisfied that they hadn't, the convoy moved on.

About three hours later, at 4:18 p.m., according to a recording from an intercepted phone call that has been released by Ukraine's government, the Buk's crew snapped to attention when a spotter called in a report of an incoming airplane.

Abb. 57

## **Zuhres**



Abb. 58

Selbst das Zuhres-Video zeigt keinen großen Konvoi, denn das Video beginnt (siehe oben) kurz bevor der Sattelschlepper mit der BUK hinter einem Haus verschwindet. Dem Sattelschlepper folgen der dunkle zivile SUV Toyota RAV4 und ein PKW. In diesem Moment ist die BUK noch 23km vom sonnigen *Furshet-Markt in Torez* entfernt und fährt mit einer Geschwindigkeit von 6,45m/s (23,2 km/h). Sie braucht also fast exakt **eine Stunde**, um bei diesem Tempo den *Furshet-Markt in Torez* zu erreichen.

Erstaunlich ist dann der folgende Umstand: Die Webseite Ukraine@war übernimmt die Zusammenstellung des Konvois von Information Resistance (Verteidigungsminister) und belegt dies mit einigen Bildern. Als Quelle ist wiederum "Information Resistance" angegeben. Ukraine@war zeigt jedoch ein paar scheinbar exklusive "Extrafotos"<sup>66</sup>, die sonst bis dahin nirgends erschienen waren.





Abb. 59

52

<sup>66</sup> http://ukraineatwar.blogspot.nl/2014/07/russian-transport-of-buk-into-ukraine.html

Unter diesen Fotos finden sich ein Panzer und jener Truck mit Milizionären (Abb. 59 links), der auch im Torez-Video<sup>67</sup> dem kleinen 3-Panzer-Vostok-Konvoi(Abb. 59 rechts) vorweg fährt. Offensichtlich ist dieser Truck auf derselben Straße N21 unterwegs und im selben unbestimmten Licht wie auch die BUK. Dennoch ist im Zuhres-Video kein einziges Fahrzeug des kleinen Vostok-Konvois zu sehen – nicht mal der weiße abschließende VW-Bus mit Warnblinklicht (Abb. 46). Selbst der Verteidigungsminister hatte sich in seinem vielzitierten Facebook-Text recht seltsam ausgedrückt, indem er den Verweis auf den Sattelschlepper mit "A также…" (Und auch…) einleitete.

Die Wolkendecke in Zuhres sorgte für ein gleichmäßig weiches Tageslicht ohne scharf gezeichnete Schatten. Insofern ist eine Zeitbestimmung sehr schwer und ungenau. Bellingcat<sup>68</sup> schreibt, die Zeit in ihrer Grafik ist 11:40h EEST, da man die "-2 Stunden Lokalzeit" berücksichtigen müsse.

Die -2 Stunden sind hier missverständlich, da die Sommerzeit EEST einen Unterschied von +3 zur Standartzeit hat. SunCalc rechnet die Sommerzeit jedoch scheinbar separat ein, sodass der Winkel für das Sonnenlicht um 11:40 dennoch korrekt ist.



Abb. 60

Das heißt, gegen 11:40h EEST fällt das Sonnenlicht nahezu parallel zur Häuserfront und die Sonne steht etwa im rechten Winkel zur Straße N21. Die Kernschatten der Bäume (Abb. 61) verlaufen jedoch erkennbar schräg zum Haus.



Abb. 61

<sup>67</sup> https://www.youtube.com/watch?v=I0tkiyKXvwY

 $<sup>\</sup>frac{68}{\text{httns://www.bellingcat.com/news/uk-and-europe/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-buk-missile-launcher/2014/07/28/two-more-key-sightings-of-the-mh17-b$ 

Mit Hilfe der SunEarthTools.com kann man die Schattenrichtung tatsächlich präzise darstellen und demnach sollte die BUK gegen 12:00h EEST diesen Punkt passiert haben. Das ist die Zeit, in der WowihaY die BUK bereits in Torez meldet. Diese BUK wird aber - wie schon erwähnt - bei diesem Tempo noch circa eine Stunde bis zum Furshet Markt in Torez brauchen, wo sie schon kurz vor 12:45h EEST fotografiert wurde.

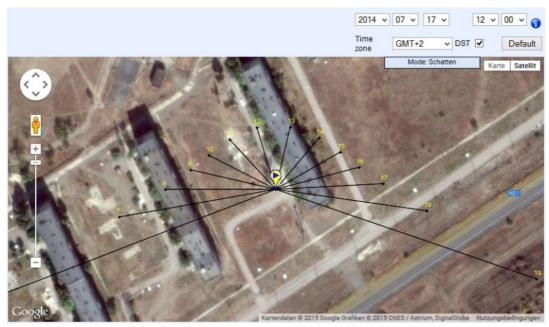


Abb. 62

Die Einzelfotos der Webseite Ukraine@war zeigen demgegenüber den bereits erwähnten LKW mit einer tiefgezogenen Stahlplatte an der Rückseite der Ladefläche (Abb. 63). Trotzdem scheint das immer noch weiche Sonnenlicht erkennbar von hinten unter die Ladefläche. Dieser Effekt könnte allein durch das weiche Licht unter der Wolkendecke entstehen, würde dann aber ebenso von vorn den Schatten unter dem LKW aufhellen. Im fraglichen Foto erkennt man jedoch deutlich, dass der Schatten der Spitze des LKWs vorauseilt, was für einen überwiegenden Anteil an gerichtetem Sonnenlicht spricht.



Abb. 63



🖥 Abb. 64

Der Winkel des Sonnenlichts am gepanzerten LKW passt also eher zu einer Zeit gegen 12:30h EEST. Damit bleiben dem Vostok-Konvoi noch 45 Minuten, bis Anna auf VK die drei Panzer in Torez bestätigt.

Mit anderen Worten, es gibt keine einzige Quelle, die jenen vom Verteidigungsminister beschriebenen großen Konvoi mit BUK, Separatisten und Panzern bestätigt, im Gegenteil. Die Quellen belegen, dass es sich um getrennte Militärbewegungen mit ca. 30 Minuten Abstand handelte.

Um 15:07h UTC (18:07h EEST) schreibt dann auch der Journalist Roman Bochkala auf seinem Facebook Account<sup>69</sup> seine Zusammenfassung für den Tag. Er schreibt, dass 12:10h EEST ein Tieflader mit verhüllter BUK und zwei zivilen Fahrzeugen Torez in Richtung Snizhne passierten und um 13:10 ein Konvoi mit 3 Panzern in derselben Richtung folgte. Auch er geht von zwei separaten Konvois aus, wobei er die Zeit 12:10h EEST entweder von WowihaY übernommen hat oder von derselben Quelle wie er gespeist wurde.

Interessant dabei ist, dass WawihaY irgendwo her sein vorauseilendes Wissen bezogen haben muss, WowihaY schon vor dem 17.07. Kontakte zu Ukraine@war unterhielt und Ukraine@war jene scheinbar exklusiven Fotos aus Zuhres irgendwo her zugeschoben bekam, und zwar um die Theorie des Verteidigungsministers von einem großen einzigen Konvoi mit Bildmaterial zu untermauern. Interessant ist, dass Bellingcat als erste den Link zum Snizhne-BUK-Video veröffentlichen und auch sie auf eine Information angewiesen sind. Interessant ist, dass ein GirkinGirkin ein Foto der BUK an jener Stelle postet, wo sie von vermeintlichen AP-Journalisten gesehen wurde. Interessant ist letztlich auch, dass der Huffington Post Artikel (Abb. 57) zuletzt auf die vom Geheimdienst abgehörten Telefonate zu sprechen kommt. Hier spricht die Huffington Post von einem veröffentlichten 4:18pm (16:18h EEST) Telefonat. Wie die Telefonate manipuliert wurden, ist eingangs gezeigt. Ein 4:18pm Telefonat mit dem beschriebenen Inhalt (ein sogenannter Spotter ruft an, um ein sich näherndes Flugzeug zu melden) konnte unter den vom SBU veröffentlichen Telefonaten allerdings nicht gefunden werden. Einmal mehr stellt sich die Frage, woher all diese Informationen kamen, wenn nicht direkt vom SBU.

-

<sup>69</sup> https://www.facebook.com/bochkala/posts/771322946253430

Und so findet sich doch noch ein sehr interessantes Gespräch unter den veröffentlichten und angeblich abgehörten Telefonaten. Demnach sollen sich am Morgen um 09:20h EEST die BUK-Rebellen darauf verständigt haben, dass die BUK mit dem Vostok-Konvoi fahren soll.

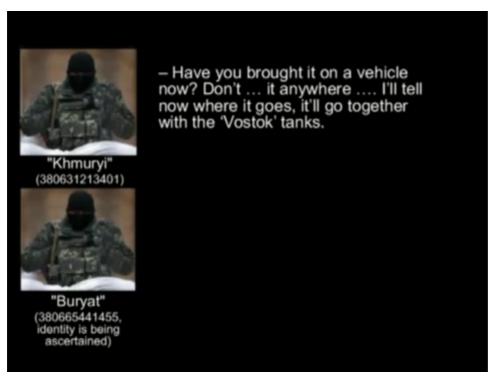


Abb. 65

Natürlich ist es ein Leichtes zwei vermummten Gestalten am Abend nach der Tat die passenden Worte in den Mund zu legen. Dass die BUK mit dem Vostok-Konvoi unterwegs war entspricht zwar den vom Verteidigungsminister um 17:19h UTC verbreiteten Informationen, stimmt aber offensichtlich nicht der Realität überein.

#### **Schachtarsk**

Soweit es bis hierher nachvollziehbar ist, bewegte sich die BUK von ca. 12:00h EEST Zuhres nach ca. 12:45h EEST Torez. Auf dem halben Weg zwischen Zuhres und Torez gab es jedoch noch eine Sichtung an der N21, und zwar in Schachtarsk. Von dort aus meldet um 09:41h UTC (12:41h EEST) der "Minister für gesunden Menschenverstand DNR" alias "spice4russia" via Twitter: "Schachtarsk, LKW des Terrors, 3 Panzer. Davor vielleicht BUK, gehüllt in Plane. # ato." Demnach müsste die verhüllte und nicht einwandfrei identifizierte BUK vor 9:41h UTC (12:41h EEST) Schachtarsk passiert haben, und zwar deutlich vor 9:41h UTC, weil sie allerspätestens 4 Minuten später am Furshet-Markt in Torez sein musste, wo WohiwaY sie schon über eine halbe Stunde früher gemeldet hatte, und zwar mit Zielangabe und Anzahl der Raketen.

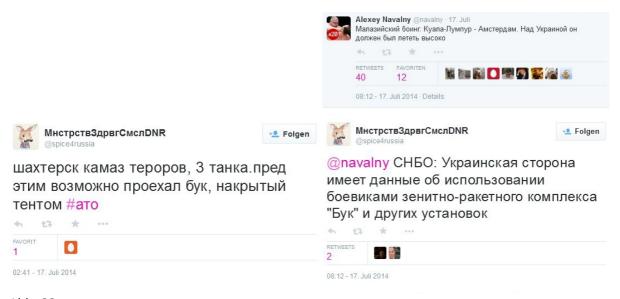


Abb. 66

Angesichts dieser brisanten Beobachtung müsste man sich darüber wundern, wie sich Spice4Russia nach dem Abschuss von MH-17 äußert. Da schreibt Alexey Navalny auf Twitter: "Malaysian Boeing: Kuala Lumpur - Amsterdam. Über Ukraine musste sie hoch fliegen." Spice4Russia antwortet nicht etwa aufgeregt "Ich habe die Buk gesehen." Stattdessen schreibt er: "Nationaler Sicherheitsrat: Die ukrainische Seite hat Daten über die Nutzung von Raketenabwehrsystem Buk und anderer Systeme durch Militante". "Aha", möchte man rufen und dabei die Hacken zusammenknallen. Ob (auch) hier die Information über die Bewegung der BUK aus zweiter Hand stammt, sei mal dahingestellt.

# Chronologie

UTC	Ereignis			
ca. 09:00	BUK passiert Zuhres			
09:07	WowihaY meldet BUK mit 4 Raketen auf dem Weg von Torez nach Snizhne			
09:16	WowihaY wiederholt seine Nachricht			
09:20	Buzzing_Rock antwortet: "Aus Donezk…" und ergänzt, die BUK habe am Morgen in der Shakhtostroiteley			
	Allee Ecke Ilych Straße gestanden und sei dann in Richtung Makiivka losgefahren			
09:26	Roman aus Donezk wiederholt, was er bei WowihaY gelesen hat			
ca. 09:30	3-Panzer passieren Zuhres			
09:41	Spice4Russia twittert "3 Panzer und LKW in Schachtarsk, davor vielleicht BUK unter Plane".			
vor 09:45 10:05	BUK vor Furshet-Markt in Torez AP-Journalisten sehen BUK in Snizhne.			
10:03	Anna aus Torez postet "3 Panzer nach Snizhne"			
10:30	Foto von BUK auf Ketten in Snizhne			
13:20	MH-17 stürzt ab.			
13:30	ein anonymer Fotograf fotografiert den Rauch der Rakete und den Rauch von MH-17			
13:34	YouTube-Video "В Торезе сбили самолет" <sup>70</sup> online			
13:40	WowihaY veröffentlicht das Foto des anonymen Fotografen mit dem Rauch von MH-17			
13:42	Scythe_83 antwortet WowihaY, "man sagt, in der Nähe der Progress Mine"			
13:44	M:ara fragt im WowihaY-Tweet nach den Piloten.			
13:54	Vermutet Anabelas im WowihaY-Tweet, dass es sich um eine AN-26 handelt			
vor 13:59	Igor Strelkov schreibt auf VK in "Snizhne" wurde AN-26 in der Nähe der "Progress" Mine abgeschossen			
14:02	YouTube-Video "В районе Снежного сбили самолёт 17.07.2014" <sup>71</sup> online			
14:16	Igor Strelkov berichtigt auf VK in "Torez" wurde AN-26 in der Nähe der "Progress" Mine abgeschossen und			
	fügt hinzu "Wir haben gewarnt – fliegt nicht in unserem Himmel!"			
15:43 15:49	Baba-i-Kit veröffentlicht auf FB einen Screenshot von Strelkovs inzwischen gelöschter 14:16 VK-Nachricht Ukrainian Crisis Media Center teilt Baba-i-Kits Screenshot auf FB als Beweis, dass Strelkov schuldig ist			
16:23	WowihaY veröffentlicht das Foto des anonymen Fotografen mit Rauchschweif der Rakete			
16:25	Rrubanov veröffentlicht das Foto des anonymen Fotografen mit Rauchschweif			
16:59	Anton Gerashchenko postet auf Facebook "BUK vor Furshet Markt in Snizhne"			
17:06	Euromaidan meldet BUK vor Furshet Markt in Snizhne			
17:07	Portal des Militärs postet Screenshot der Euromaidan-Meldung auf VK			
17:10	Gennadiy-Foto von BUK vor Furshet Markt in Torez wird auf VK hochgeladen			
17:19	Ruslan postet Kopie des Gennadiy-Fotos			
17:19	Dmitry Tymchuk postet Zusammensetzung und das Ziel des Konvoys via Facebook			
17:24 17:45	Information Resistance postet Zusammensetzung und das Ziel des Konvoys Anton Gerashchenko postete das Rauchschweif-Foto und schreibt "Putin! …"			
17:43 17:59	Anton Gerashchenko postete das Kadchschwen-Foto dha schreibt "Putin:  Anton Gerashchenko postet Furshet Markt Foto "in Torez"			
18:09	Euromaidan twittert Furshet Markt Foto "in Snizhne"			
18:41	Bellingcat-Brown-Moses veröffentlicht fahrende BUK im Süden von Snizhne auf Youtube			
18:46	Torezinfo veröffentlicht einen Bildausschnitt aus dem Bellingcat-Brown-Moses -Video			
19:11	Ukrainischer Geheimdienst SBU veröffentlicht manipulierte Videos angeblich abgehörter Telefongespräche			
19:18	Business Insider Artikel erscheint. Darin sagt Anton Gerashchenko, dass es eine russische BUK war und der mutmaßliche Fotograf des Rauchschweifs tritt als Zeuge auf ohne das Foto zu erwähnen.			
19:57	Business Insider Artikel sagt, dass Ukrainian Crisis Media Center Strelkov für schuldig hält			
20:09	Ein Vitali postet ein YouTube-Video des Drei-Panzer-Konvois in Torez.			
23:27	WowihaY hat angeblich einen zweiten Zeugen für den Rauchschweif gefunden und postet die Kreuz-			
25.27	Peilung für den Start der Rakete. Mit seiner Peilung verlinkt er den Torezinfo-Videoausschnitt aus dem Bellingcat-Brown-Moses-Video			
10:21	Arsen Avakov postet Luhansk-BUK-Video auf dem YouTube-Kanal des ukrainischen Innenministeriums			
10:21	Arsen Avakov verlinkt das Video mit seinem Facebook-Account und lügt bezüglich des Entstehungsortes			

<sup>70</sup> https://www.youtube.com/watch?v=48YIDSVEVMI 71 https://www.youtube.com/watch?v=lhUkqs9COOw

# Fragen

Die oben gegebene Chronologie der relevanten Ereignisse ist aus den verfügbaren Quellen zeitlich so genau wie möglich rekonstruiert. Veröffentlichte Texte, Fotos und Videos stehen jedoch immer für einen exakten Zeitpunkt, zudem ein gezeigtes oder geschildertes Ereignis spätestens bekannt gewesen sein muss.

Und so stellt sich die Frage, wie Blogger WowihaY um 9:07h UTC von einer "BUK mit 4 Raketen auf dem Weg von Torez nach Snizhne" gewusst haben konnte, denn er war ohne jeden Zweifel den kommenden Ereignissen um über 30 Minuten voraus.

## Mögliche Antworten:

- 1) Es gab zwei BUK-Systeme, wie auch Anton Gerashchenko von zwei Systemen sprach.
- 2) Die Aufgabe von WowihaY war es, gezielt Informationen zu streuen, die später einer vorgefassten Narration der Ereignisse dienlich sind.

Wie kam Anton Gerashchenko auf die Anwesenheit von zwei BUK-Systemen? Wer schickte Bellingcat das Video von der fahrenden BUK in Snizhne? Wer schickte Ukraine@war die exklusiven Fotos vom Vostok-Konvoi in Zuhres? Wer schickte Paris Match die Bildern der BUK in Donezk, die Paris Match für Snizhne hielt?

Wer hatte ein Interesse oder war imstande einen lückenlosen Weg der BUK darzustellen, während jenes System auf dem Weg nach Donezk von niemandem gesehen, bemerkt oder beschrieben wurde? Wer log vorsätzlich bezüglich des Luhansk-Videos?

## Szenario

Folgt man der These, dass der "verdeckte Beobachtungsposten" in Luhansk kein Zufall war, sondern letztlich ein inszeniertes Foto, das auf sicherer (ukrainischer) Seite die Narration der Irrfahrt einer angeblich russischen BUK beweiskräftig abrunden sollte (natürlich durch die Präsentation der fehlenden Rakete), dann war die Krasnodon-Verwechslung eine geplante Lüge, wie auch die Manipulationen an den angeblich abgehörten Telefonaten, die Zusammenlegung der BUK mit dem Vostok-Konvoi usw. usf.

An dieser Stelle muss man sich die Frage gefallen lassen, ob der ukrainische Geheimdienst genau zu jenem Plot imstande war, den sie per Pressekonferenz als "Dummer-Black-Op-Russky-Plot" der Gegenseite unterstellen. Natürlich ist die Narration vom verwechselten Örtchen und der verwechselten Aeroflot vollkommen absurd. Im umgekehrten Fall wäre das Örtchen jedoch keine Verwechslung und das Flugzeug schlicht ein Zufall. Die Schwierigkeit, einen solchen Plot erfolgreich zum Abschluss zu bringen, wäre nicht größer, als die Schwierigkeit, die laut Überzeugung des SBU von russischer Seite gemeistert werden könnte – außer dass der dumme Russe sich ins falsche Dorf verfuhr.

Wäre es denkbar, dass eine als Russen getarnte Spezialeinheit ein BUK-System auf separatistisch besetztes Gebiet fuhr, um dort genau das zu tun, was der Geheimdienst den Russen unterstellt? Ziel der Operation wäre dann natürlich nicht die Invasion der russischen Truppen, sondern eine Art "Marschall-Plan" für Kiew.

# Bellingcat: "the Launch Site"

Auf der Webseite "Is this the Launch Site of the Missile that Shot Down Flight MH17? A Look at the Claims and Evidence" (<a href="https://www.bellingcat.com/news/uk-and-europe/2015/01/27/is-this-the-launch-site-of-the-missile-that-shot-down-flight-mh17/">https://www.bellingcat.com/news/uk-and-europe/2015/01/27/is-this-the-launch-site-of-the-missile-that-shot-down-flight-mh17/</a>) zeigt das Bellingcat-Team zwei Fotos, die den möglichen Rauchschweif einer BUK-Rakete zeigen. Dazu schreiben sie:

"Two hours after the crash of the MH17, a photograph that showed a vertical white smoke trail and a smaller grey smoke patch to the left of the white smoke trail was posted on Twitter by someone who claimed that this photograph, provided by an anonymous photographer, depicted the launch site of the Buk launcher that downed MH17. ... In December, the photographer provided additional photographs, and a Dutch news outlet enlisted the help of outside research experts to review the pictures. They assessed that they were authentic."





Abb. 67 Abb. 68



Abb. 69

Das Bellingcat-Team schreibt, man habe die RAW-Dateien der Kamera bekommen und könne somit einwandfrei den Zeitpunkt der Entstehung der Fotos nachvollziehen, weil dieser fälschungssicher in

den RAW-Daten verschlüsselt ist. Der russische Blogger MEDUZA (<a href="https://meduza.io/feature/2015/03/17/sled-nad-torezom">https://meduza.io/feature/2015/03/17/sled-nad-torezom</a>) erzählt eine ähnliche Geschichte. Er verrät seinen Lesern, dass er vom Fotografen 16MB große NEF-Dateien (Nikon Electronic Format) erhalten habe. Der Typ der Kamera dürfte damit feststehen.

Natürlich warb eine Freeware wie DigiKam schon im Jahr 2008 damit, Metadaten von RAW-Dateien problemlos bearbeiten zu können (<a href="https://www.digikam.org/node/369">https://www.digikam.org/node/369</a>). Und auch andere Programme wie z.B. PhotoME (<a href="http://www.photome.de/howto\_de.html">http://www.photome.de/howto\_de.html</a>) haben sich auf diesen Zweck spezialisiert. In einer NEF-Datei sind diese Manipulationen jedoch nicht ganz so einfach.

NIKON EUROPE: "Bildanpassungen werden bei NEF-Dateien in der Original-NEF-Datei gespeichert, wenn sie in Capture NX 2 und ViewNX 2 vorgenommen werden. Mit Capture NX-D vorgenommene Änderungen werden hingegen in einem Paralleldateiformat statt direkt in der ursprünglichen NEF-Datei gespeichert."

Quelle: https://nikoneurope-de.custhelp.com/app/answers/detail/a id/1851

Das Problem der Fachwelt ist jedoch, dass das firmeneigene NIKON-Format der Geheimhaltung unterliegt. Nicht mal ADOBE weiß, wie die Bildinformationen in den NEF-Dateien tatsächlich verschlüsselt sind. So hat ADOBE aufgrund von Erfahrungswerten zwar Algorithmen entwickelt, mit welchen eine NEF-Datei in z.B. Photoshop importiert werden kann. Ab hier zeigen sich dann jedoch deutliche Unterschiede z.B. im Dynamikumfang der Bildinformationen. Der Hintergrund hierfür ist schlicht, dass NIKON eine eigene Software verkaufen will, die jedoch lange nicht so viele Manipulationsmöglichkeiten bietet, wie z.B. Photoshop. Die in einer NIKON-Software vorgenommenen Veränderungen werden dann zwar in der NEF-Datei gespeichert, aber in einem separaten Bereich, sodass die originalen RAW-Daten unverändert bleiben.

Wollte man ein NEF-Bild mit den Möglichkeiten von Photoshop manipulieren, dann bietet Photoshop keine Möglichkeit, das veränderte Bild wiederum als NEF-Datei zu speichern. Der normale User hätte also ein echtes Problem, wenn er eine gefälschte NEF-Datei weitergeben wollte. Da es sich letztlich aber um Bits und Bytes handelt, ist für den Profi-Fälscher schlichtweg alles möglich.

Auf eine Anfrage bei Bellingcat gab es dennoch eine interessante Diskussion<sup>72</sup>. Ein Alex hatte in den Leserkommentaren nachgefragt, ob es in den Raw-Dateien irgendwelche Metadaten gibt, die sich unzweifelhaft auf den Bildinhalt beziehen. Und um seine Bedenken mit der Echtheit der Rauchsäule zu untermauern, lud er das JPG-Foto von der Bellingcat-Webseite bei Fotoforensics<sup>73</sup> hoch und bekam ein Fehleranalysebild (ELA), das ganz klar nach Fälschung roch. Natürlich war das Foto von der Webseite nicht das Original, also antwortete Daniel Romein, der IT-Spezialist im Bellingcat-Team.

-

<sup>72</sup> https://www.bellingcat.com/resources/case-studies/2015/01/27/examining-the-mh17-launch-smoke-photographs/

 $<sup>^{73} \ \</sup>underline{\text{http://fotoforensics.com/analysis.php?id=7045e63a4e5568148e78406d0cf053e14162c491.1911119}}$ 

## Daniel Romein - January 28th, 2015

Metadata can be altered, but there is also plenty software available to check if the metadata has been changed. Foto forensics is a good tool to check if a photograph has been edited by photo editing software (like Photoshop).



## Alex - January 28th, 2015

"Foto forensics is a good tool to check if a photgraph has been edited by photo editing software (like Photoshop)."

Precisely that is why I put the links up, it looks pretty obvious to me that the sky and the land are composites.



#### Daniel Romein - January 28th, 2015

The pictures you uploaded are not the original ones. Both of them have been edited before publication (mainly color settings) to make the white smoke trail more obvious. The original versions we uploaded give a different result in FotoForensics and do not show any digital manupilation:

#### http://fotoforensics.com

/analysis.php?id=011d406812a02e481e47d1c614f1d75718fd6af1.1564066

#### http://fotoforensics.com

/analysis.php?id=7045e63a4e5568148e78406d0cf053e14162c491.1911119



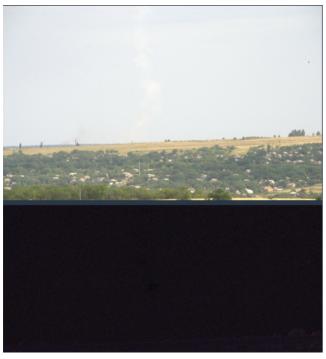


Abb. 70

Daniel Romein lud nun selbst zwei JPEG-komprimierte Fotodateien bei "Fotoforensics" hoch und präsentierte das Ergebnis. Das einheitliche Grau wirkt für den Laien überzeugend, aber nur solange er

nicht weiß, dass diese Methode nur Manipulationen sichtbar macht, die nach der JPEG-Komprimierung vorgenommen wurden. Niemand, der mutwillig eine derart bedeutsame Quelle manipulieren will, würde dies in einem komprimierten Format tun.

Kurz gesagt, man könnte das hochgeladene JPEG herunterladen, zurück in ein unkomprimiertes Format wie BMP oder RAW verwandeln, Bearbeitungen aller Art vornehmen, das fertige Bild wieder in ein frisch komprimiertes JPEG verwandeln. Im Ergebnis bekäme man ein ebenso homogenes Grau wie oben.

Nehmen wir z.B. das Foto aus dem Tutorial von Fotoforensics (http://fotoforensics.com/sampleela.php), anhand welchem die Erkennbarkeit von Manipulationen erklärt wird. Wir verwandeln die JPG-Datei der orientalischen Tänzerin in ein gewöhnliches BMP und verändern z.B. die Farben. Dann wandeln wir die Datei wieder in ein komprimiertes JPG um und laden es hoch (http://fotoforensics.com/analysis.php?id=bf48ab8df03e1c9304c1833a591bde47e73cd0e4.719861).

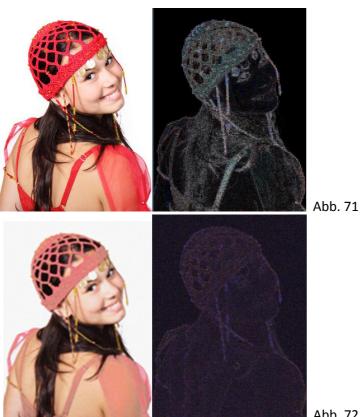


Abb. 72

Wie man sieht, wirkt das manipulierte Bild nach 10 Minuten Arbeit viel "originaler" als das bis an seine Grenzen bearbeitete "Original" von der Webseite. Der beispielhafte Beweis von Daniel Romein beweist also bestenfalls, dass seine Datei noch so aussieht, wie sie bei der JPG-Komprimierung aussah. Unternimmt man den Gegenversuch und ersetzt im fraglichen Foto den gesamten Himmel mit einer Skyline von New York (Abb. 73), dann würde zumindest die ELA Fehleranalyse<sup>74</sup> genauso zweifelsfrei eine "Echtheit" bestätigen (Abb. 74):

<sup>74</sup> http://fotoforensics.com/analysis.php?id=005fb531779b8e8dc3466b95edcff2a47a9ab774.2983908



Abb. 73



Abb. 74

Weiter schreibt Bellingcat: "... the second published picture [Abb.2] was taken first at 16:25:41 EEST, and the first published picture [Abb. 67] was taken 7 seconds later at 16:25:48 EEST. ... based on the movement of the smoke between the photographs, the smoke was moving toward the east, which corresponds to reports about the wind direction that day."

Bezüglich der Zeiten müssen wir Bellingcat zunächst vertrauen, da sie die RAW-Dateien zum Schutz des Fotografen nicht veröffentlichen wollen. Trotzdem irrt sich das Bellingcat-Team hier gleich zweimal. Erstens, vom Balkon dieses Hochhauses (Abb. 8) am Nordzipfel von Torez blickt man nach Südosten in Richtung Snizhne. Der Rauch, der laut der genannten Reihenfolge der Fotos von links nach rechts zieht, wandert also nach Westen und nicht nach Osten.



Abb. 75

Die von Bellingcat angegebene Quelle für das Wetter<sup>75</sup> (Abb. 76) wurde zum Glück ebenfalls falsch interpretiert, sodass das Team am Ende wieder richtig liegt: Der Wind weht nach Westen und das stimmt mit Wetterbericht und den Videos von der Absturzstelle (Abb. 10) überein.



Abb. 76

65

<sup>75</sup> http://meteo.ua/archive/319/sneinoe/2014-7-17



Abb. 77

Bezüglich der Windgeschwindigkeit gibt die Wetter-Quelle (Abb. 76) 4m/s für 15:00h und 1m/s für 18:00h an. Die höchste Windgeschwindigkeit des Tages wird mit 5m/s angegeben. Diese Angaben stimmen mit einer Anzahl Wetterarchiven wie dem "World Weather Online" überein.

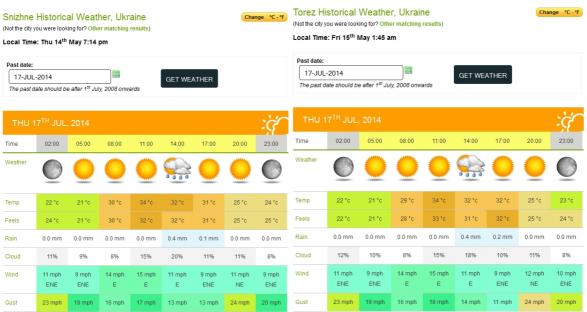


Abb. 78

Aus den Fotos selbst ergeben sich nun eine Reihe von Beziehungen, die man nutzen kann.

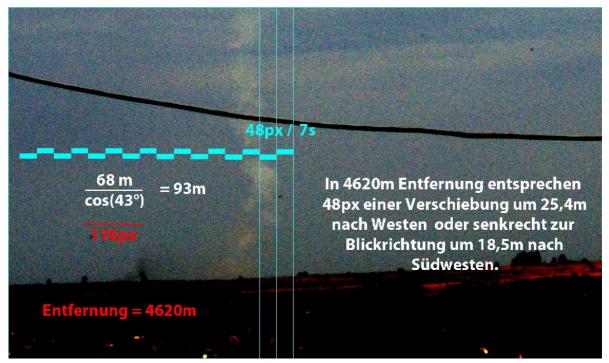


Abb. 79

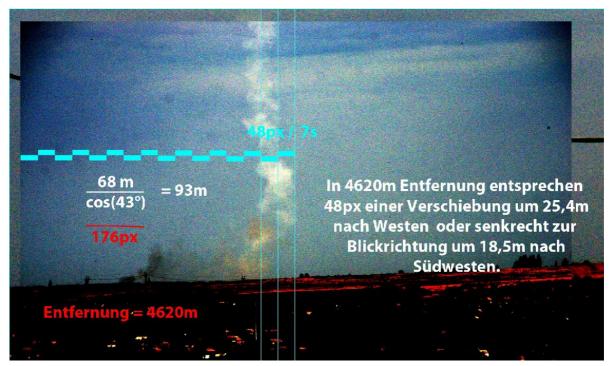


Abb. 80

So findet man dank Google Earth leicht heraus, dass die zwei Bäume (Abb. 80 unterhalb der Markierung "176px") in Realität einen Abstand von 68 Metern haben, etwa senkrecht zur Blickrichtung angeordnet und 4620 Meter vom Fotografen entfernt sind. D.h. in derselben Entfernung würde man zwei Bäume mit einer Distanz von 93m als "genauso weit voneinander entfernt" ansehen, wenn sie nicht senkrecht zur Blickrichtung sondern auf einer Ost-West-Achse angeordnet wären. Und diese Ost-West-Achse ist laut Wetterbericht und Fotos der Rauchfahne (Abb. 77) die primäre Windrichtung an diesem Tag.

Laut Bellingcat sind zwischen den beiden Fotos 7 Sekunden vergangen. Bei einer maximalen Windgeschwindigkeit von 5m/s sollte sich die Rauchsäule im zweiten Foto also höchstens um 35m fortbewegt haben. In jedem Fall aber bräuchte sie 70 Sekunden (10 hellblaue Teilstriche), um vom schwarz rauchenden Brandherd zur letzten Position vorzurücken.

Bellingcat und die Analysten von RTL-Nieuws<sup>76</sup> vermuten nun den Brand in der Nähe von Chervony Zhovten auf einem 12200m entfernten Feld.



Abb. 81

Allerdings schreibt Bellingcat<sup>77</sup> auch...

Both of these new images, as well as the <u>Correct!v investigation</u> supports the earlier findings of the Bellingcat report <u>Origin of the Separatists' Buk</u> that a Russian provided Buk missile launcher was filmed travelling through separatists held territory towards the alleged launch location of the missile that shot down flight MH17.

..., dass der CORRECTIV-Bericht die eigenen Ergebnisse bestätigt, obwohl CORRECTIV ja Zeugen für ein ganz anderes Feld nördlich von Snizhne ausgemacht hatte. Ohnehin scheint bei Bellingcat alles eine einmal gefasste Ansicht zu bestätigen, wie eben auch der Wetterbericht so lange interpretiert wird, dass er zum Denkfehler in der Windrichtung passt.

Die Konklusion der RTL-Nieuws-Analyse sagt nun folgendes:

"Auf der Grundlage historischer und aktueller Satellitenbildern kann geschlossen werden, dass sich die Form und Farbe des untersuchten Feldes von den Vorjahren und die umliegenden Felder unterscheidet.

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup> http://www.rtlnieuws.nl/sites/default/files/content/documents/2014/12/22/Rapport Rookpluim analyse v1.0.pdf

<sup>77</sup> https://www.bellingcat.com/news/uk-and-europe/2015/01/17/new-images-of-the-mh17-buk-missile-launcher-in-ukraine-and-russia/

Landsat-Bilder von 2003 bis 2014 und Google-Earth-Bilder von 2010 bis 2014 zeigen einen stabilen Bereich, der nie zuvor diese Form angenommen hat.

Wenn wir uns die hochauflösenden Satellitenbilder vom 21. Juli ansehen, dann fällt auf, dass in den umliegenden Feldern geerntet wird. Allerdings zeigte der untersuchte Bereich keine Spuren einer normalen Ernte und ist aller Wahrscheinlichkeit nach gepflügt. Nur im unteren Teil gibt es Spuren, das Stroh abzuwarten. Der Satellit zeigt auch, dass es kaum Vegetation gibt. Im Nordwesten sind schwarze Flecken sichtbar und haben vermutlich gebrannt.

Auffällig ist schließlich ein Erdwall, der das Feld umgibt. Dies könnte konstruiert worden sein, um zu vermeiden, dass der Rest des Feldes mit (trockenem) Weizen in den Flammen umkommt. Auf der Grundlage der visuellen Linie obiger Analyse und der Verbrennungs-Analyse betrachten wir es als möglich, dass die Rauchwolke aus dem abweichenden Weizenfeld aufgestiegen ist."

Kurz, weil das Feld am 21. Juli (Abb. 82) eine Brandspur zeigt, die es in allen Jahren zuvor nie gab, könnte von hier der schwarze Rauch im fraglichen Foto aufgestiegen sein. Und weil der schwarze Rauch hier aufgestiegen sein könnte, könnte auch hier die Rauchsäule ihren Ursprung genommen haben.



Figuur 29. Het veld in het midden van het beeld heeft een afwijkende kleur en vorm, ©NEO bv, Amersfoort, Image ©2014 DigitalGlobe

Abb. 82

Wenn aber die Bellingcat-BUK noch am selben Tag über den ukrainisch kontrollierten Sektor von Luhansk geflohen ist – angeblich nach Russland – dann könnte es für den verbrannten Acker auch eine andere Erklärung geben.





Abb. 83

Am 01.08. war nämlich das Feld östlich der Kreuzung (Abb. 83 links) großflächig abgebrannt und am 15.08. weist sogar die grüne Vegetation nördlich der Kreuzung zu beiden Seiten der Fahrbahn Brandspuren auf (Abb. 83 rechts). Die Kreuzung selbst ist eine Straßensperre, auf der ein scheinbar zerstörtes Fahrzeug quer steht.

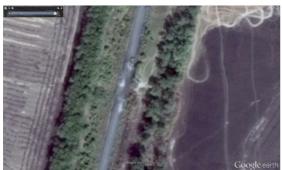




Abb. 84

Ein paar Meter südlich stehen nochmals drei scheinbar zerstörte Fahrzeuge (Abb. 84), die umfahren werden müssen. Unter all diesen Fahrzeugen ist die Straße weiß verfärbt, was ein Hinweis auf Löscharbeiten oder Feuerschutz sein könnte. Und während das Investigativ-Büro Correctiv in der Nähe vom Dorf Puschkin Zeugen fand, waren die Tagesthemen schon hier. Und auch sie fanden Zeugen<sup>78</sup>, die so aussagen:

<sup>78</sup> https://www.voutube.com/watch?v=5kyihELmE1l#t=30



Abb. 85

Ob von dieser Straßensperre regelmäßig BUK-Raketen gestartet oder ob die improvisierte Straßensperre regelmäßig aus der Luft angegriffen wurde, kann leider nicht geklärt werden. Bellingcat weiß jedoch selbst einiges über diesen Ort zu berichten:

"From various sources it is apparent that from July until the end of August, an ongoing battle between pro-Russian separatists and the Ukrainian army was taking place south of Snizhne in the villages of Stepanivka, Marynivka, and near the monument hill of Savur-Mohila in Saurivka. The road south of Snizhne (T0522) leads directly to this area, so it is possible that the Buk intended to provide anti-air support in the area. This may shed some light on the second question, as the Buk must be unloaded from the truck in order to fire its missile."

Für Bellingcat ist es erwiesen, dass die auf Ketten fahrende BUK aus Snizhne dieselbe BUK ist, die zuvor auf einem Tieflader gesichtet wurde. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Anhaltspunkte für eine solche These äußerst spärlich sind. Das Video der fahrenden BUK südlich von Snizhne lässt mit Ach und Krach erkennen, dass es sich um eine BUK handelt, aber an welchem Tag sie da fuhr und mit wie viel Raketen, lässt sich beim besten Willen nicht sagen. Ähnlich steht es mit der in einer Nebenstraße fotografierten BUK. Und während Bellingcat in einer anderen Studie zu beweisen versucht, dass genau dieser und keiner anderen BUK am nächsten Morgen in Luhansk eine Rakete fehlt, übergeht das Team völlig die Frage, ob jene BUK zuvor alle Raketen hatte. Es wird einfach vorausgesetzt bzw. der Phantasie des geneigten Lesers überlassen.



Abb. 86

Aber nehmen wir an dieser Stelle getrost an, dass am 17.07. irgendeine BUK zu jener Straßensperre und dem verbrannten Feld unterwegs ist, um von dort die verhängnisvolle Rakete zu starten, deren Rauchsäule von einem Dach in Nord-Torez zweimal binnen 7 Sekunden fotografiert wurde.

Das Problem ist dann, dass die besagte Rauchsäule in dieser Entfernung binnen 7 Sekunden 67 Meter weit in Windrichtung (nach Westen) wandern müsste, um den entsprechenden Verhältnissen in den Fotos (Abb. 79 und Abb. 80) zu genügen (siehe Berechnung im Anhang). Das wiederum erfordert Windgeschwindigkeiten von etwa 9,6m/s, was dann keine "schwache Brise" sondern "starker Wind" wäre. Und diese Windgeschwindigkeit wäre dann das Doppelte der größten für diesen Tag vorhergesagten Windgeschwindigkeit (Abb. 76). Gegenüber der für diese Tageszeit angegebenen Windgeschwindigkeit von 4 m/s wäre es sogar das Dreifache.

Trägt man in einem Diagramm (Abb. 87) über der Entfernung vom Fotografen die Wanderung jener Rauchsäule binnen 7s nach Westen (blau) oder senkrecht zur Blickrichtung (lila) ein, dann erhält man einen möglichen Bereich, der alle Windrichtungen von 175° (nach Süden) bis 270° (nach Westen) einschließt.

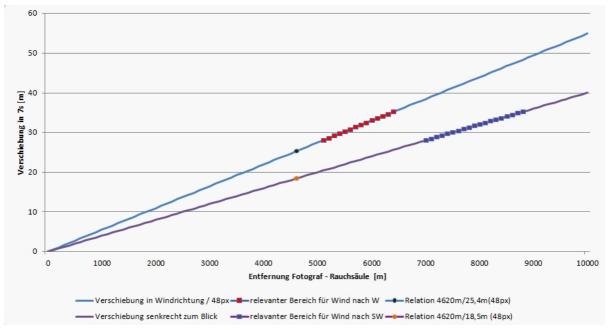


Abb. 87

Wenn also 7 Sekunden zwischen den Fotos lagen, dann ergibt sich aus der Windrichtung die mögliche Entfernung, in der jene Rauchsäule zu finden sein müsste. Jene 48 Pixel, die sich die Rauchsäule zwischen beiden Fotos fortbewegt, stehen in einer Entfernung von 4620m für 18,5m senkrecht zur Blickrichtung nach Südwesten (siehe oranger Punkt auf der lila Kurve) und für 25,4m nach Westen (siehe schwarzer Punkt auf der blauen Kurve). Umso größer die Entfernung zum Fotografen, desto größer wird auch der Weg, der durch jene 48 Pixel abgebildet wurde. Dieser Weg aber darf bei 5m/s nur 35 Meter in 7 Sekunden betragen (siehe obere Grenze des relevanten Bereichs) und würde bei 4m/s nur 28 Meter betragen (siehe untere Grenze des relevanten Bereichs).

Es lässt sich also auf einen Blick ablesen, dass für Windgeschwindigkeiten zwischen 4m/s und 5 m/s für die Rauchsäule nur Distanzen von 5000m bis 9000m infrage kommen. Geringere Windgeschwindigkeiten würden nur noch kürzere Distanzen zum Fotografen zulassen und höhere Windgeschwindigkeiten erscheinen für diesen Tag und diese Zeit unwahrscheinlich.

Diese Bertachtungsweise hat noch einen weiteren Vorteil. Die Relationen, die sich aus der Windrichtung herleiten, werden über den Cosinus berechnet (Abb. 96). Ein Winkel von 0° entspricht

dabei einer Wanderung der Säule senkrecht zur Blickachse. Und weil die Cosinus-Funktion um 0° für positive und negative Winkel symmetrisch ist, deckt die Berechnung hinter Abb. 87 alle Windrichtungen von 227° +/- 43° ab, d.h. von 184° (Süd) bis 270° (West).

Allein diese Betrachtung verlegt jene Rauchsäule in die Nähe der N21 zwischen Torez und Snizhne und lässt jenen verkohlten Feldstreifen in 12200m Entfernung definitiv ausscheiden.

Zieht man das MEDUZA-Projekt als Quelle zu Rate, so wird dort jenes dritte Foto des anonymen Fotografen präsentiert:



Abb. 88

Laut der Erzählung hörte der Fotograf einen Knall, sah aus dem Fenster, sah die Rauchsäule, schnappte seine Kamera vom Fensterbrett, rannte aufs Dach, fotografierte die Rauchsäule, zoomte heran, fotografierte noch einmal, ging zur anderen Seite des Daches und fotografierte dann dort die Rauchschwaden von MH-17.

Die russische Beschreibung des Waffensystems<sup>79</sup> sagt jedoch: "Die Spur des Kondensstreifens auf der Fluglaufbahn reicht bis in die Wolken und verbleibt bis zu 10 Minuten in der Luft. Der Lärm, der durch das Starten der Rakete verursacht wird, ist im Umkreis von 7-10 km von der Startrampe zu hören."

Nach dieser Beschreibung hätte der Fotograf zumal bei Ostwind (bläst nach Westen) aus mehr als 12000m Entfernung nichts hören können. Gegenüber MEDUZA gibt er jedoch zu Protokoll, er habe ein Dröhnen gehört, das viel stärker war als das übliche Donnern der Artillerie und Mörser. Das wiederum war sein Grund ans Fenster zu gehen, wo er die Rauchsäule entdeckte.

-

<sup>&</sup>lt;sup>79</sup> http://www.voltairenet.org/article185485.html

Vergegenwärtigt man sich jedoch die sichtbare Größe jener Erscheinung als weißer Rauch vor bedecktem Himmel, dann musste auch der geübte Fotograf zweimal schauen, um jenes Gebilde von seinem Fenster aus ausfindig zu machen.

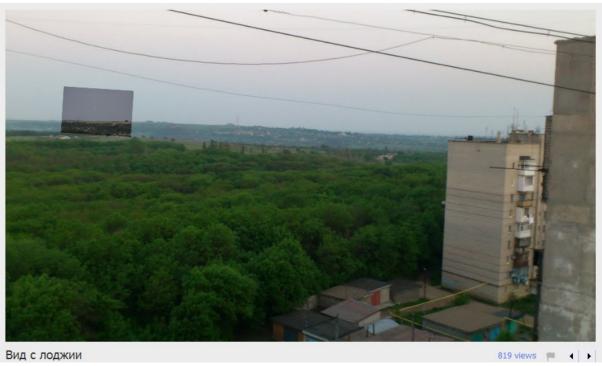


Abb. 88a

Die Zeitenstempel der NEF-Dateien gibt MEDUZA wie folgt an:

```
«Фото 1» — 2014-07-17 16:25:41.50 (Abb. 2)
```

«Фото 2» — 2014-07-17 16:25:48.30 (Abb. 1)

«Фото 3» — 2014-07-17 16:30:06.50 (Abb. 18)

Schließlich lässt sich auch für Foto 3 (Abb. 88) die genaue Blickrichtung ermitteln.

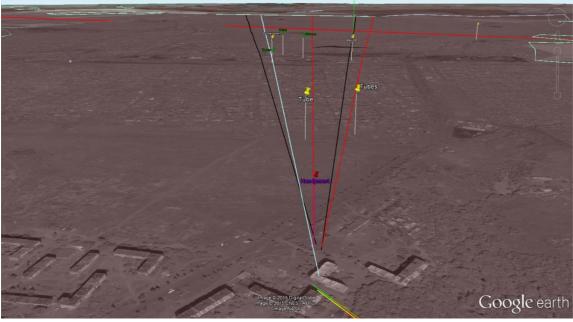


Abb. 89

Der Handymast (violett) steht im Vordergrund, auf der Freifläche dahinter stehen schlanke aufrechte Röhren (gelb), links im Hintergrund steht ein Schornstein (gelb), davor ein Baum (grün) usw. usf. Folgt man der rechten roten Linie, stößt man auf das rauchende Wrack von MH-17. Die schwarze Linie daneben markiert den Bereich, ab wo der Rauch im Foto über den Horizont tritt. Die hellblaue Linie auf der linken Seite markiert die Fluchtlinie des Schornsteins und etwa die Mitte der zuerst aufgestiegenen Explosionswolke. Die linke schwarze Linie markiert also den äußeren Rand der Wolke.

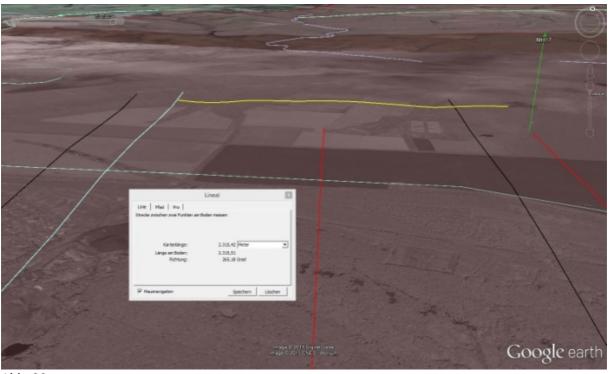


Abb. 90

## **Timeline**

Zum Zeitpunkt von Fotos 3 hat der Rauch also mehr 2300m zurückgelegt. Für eine Windgeschwindigkeit von max. 5m/s ergibt sich damit eine vergangene Zeit von 7,7 Minuten seit der Explosion der Flugzeugtanks beim Aufschlag auf den Boden. Für eine Windgeschwindigkeit von 4m/s wären es schon 9,6 Minuten (siehe Abb. 91).

Zwischen Foto 2 und Foto 3 sind laut NEF-Metadaten genau 258 Sekunden (4,3min) vergangen. Rechnet man nun von Foto 3 rückwärts, dann wäre Foto 2 etwa 3,4min nach dem Aufschlag des Wracks entstanden. (Bei Windgeschwindigkeit von 4m/s oder darunter, steigt die Zeit auf 6,2min oder mehr.) Addiert man mindestens 15 Sekunden für den Flug der Rakete und 45 Sekunden für den Fall der Trümmer aus 10000m Höhe, dann entstand Foto 2 frühestens 4,4 Minuten nach dem Start. Und das entspricht ziemlich genau den Zeiten, die in den NEF-Dateien festgeschrieben sind.

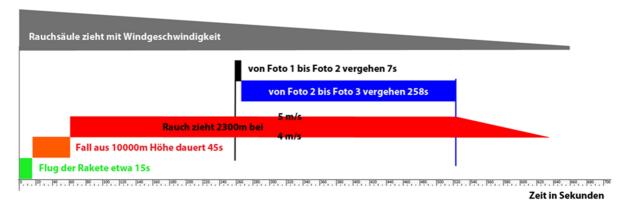


Abb. 91

Aus den bekannten Informationen ergibt sich also eine Timeline und eine einzige zusätzliche Bedingung: Die Rauchsäule muss sich mit der gleichen Windgeschwindigkeit in dieselbe Richtung bewegen, wie die Rauchfahne der Trümmer.

Und hier beginnt das Problem von Bellingcat. Bis hier hin hatte das Bellingcat-Team schon einen weiten Weg zurückgelegt, um eine russische BUK aus einem russischen Konvoi auf den Tieflader nach Donezk zu schreiben, um diese BUK als jene fahrende BUK in Snizhne zu definieren und diese dann wiederum ungesehen auf den Tieflader und nach Luhansk zu hieven. Damit aber diese BUK nun auch geschossen hat, muss die Rauchsäule unbedingt irgendwo im Süden von Snizhne verankert werden, und zwar egal was die offensichtliche Logik sagt.

Also interpretiert Bellingcat die Zeiten schlichtweg um. Zuerst schätzt der Fotograf, dass er 30 Sekunden nach der "Explosion" auf dem Dach war und Foto 1 schoss, welches nachweislich nicht vom Dach geschossen wurde. Abgesehen von der Verlässlichkeit seiner Erinnerung und dieser sportlichen Leistung muss man doch fragen: welche Explosion hat er gehört? War es der Start der Rakete, welchen Bellingcat allzugern in 12200m Entfernung sehen will? War es die Explosion des Sprengkopfes in 10000m Höhe und ebenfalls in 12000m Entfernung? Oder war es die Explosion der Tanks am Boden in etwa 9000m Entfernung?

Um das Zeitproblem zu lösen, schreibt Bellingcat nun folgendes:

"According to the photographer, the first picture was taken about 30 seconds after the explosion. Because we know that flight MH17 was hit around 16:20 EEST, the camera's time stamp was approximately 4 minutes to 4 minutes and 30 seconds ahead of the real time. The <a href="metadata">metadata</a> (or <a href="Exif">Exif</a> data) of the original files show that all date and time properties like camera date, digitized date, modified date, and file date show a date of 17 July 2014 and times of 16:25:41 and 16:25:48."

Ginge es nicht um ein Kriegsverbrechen sondern um den Mathewettbewerb einer Grundschule, dann hätten sie vermutlich schallendes Gelächter geerntet. Aus der groben Schätzung um wie viel die Uhr der Kamera falsch gegangen sein muss, wissen wir, dass sie es nicht wissen. Also musste die Zeit so gedreht werden, dass sie zu der längst gefassten Schlussfolgerung passt: Die Paris-Match-BUK von Snizhne war es! Und wie CORRECTIV bewiesen hat: Zeugen findet man überall.

Bellingcat weiß, dass die Black Box (FDR) zuletzt um 16:20:03h Ortszeit Daten aufnahm. Das erste Foto trägt jedoch den Zeitstempel 16:25:41h. Zwischen der Zerstörung des Flugzeugs und dem ersten Foto

vergehen also laut Zeitstempel 5 Minuten und 38 Sekunden (338s). Addiert man also geschätzte 15 Sekunden für die Flugzeit der Rakete hinzu, dann vergehen zwischen Start und erstem Foto 353 Sekunden.

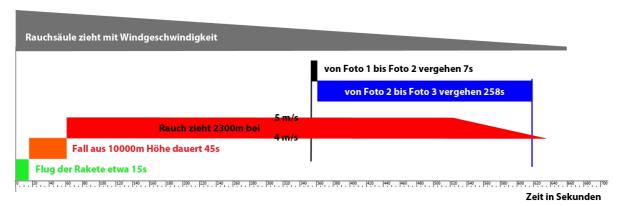


Abb. 92

Die Logik sagt, die Windgeschwindigkeit war etwas höher als 4m/s (Abb. 21 roter Balken). Bellingcat sagt, die Uhr ging falsch.

Aber warum wird hier so schamlos manipuliert? Ein Teil der Wahrheit steckt in diesem Bild:



Abb. 93

Wenn das erste Bild laut Fotograf 30 Sekunden nach dem "Knall" aufgenommen wurde, dann wurde das erste Foto 30 Sekunden und das gezoomte Bild (Foto 2) genau 37 Sekunden nach dem gehörten Knall aufgenommen. Die Quelle *soll* sich laut RTL und Bellingcat in 12200m Entfernung befinden. Der Schall braucht also allein 35 Sekunden, um den Fotografen zu erreichen. Schall plus Weg machen 65

Sekunden Zeitverzögerung für das erste Foto und 72 Sekunden Zeitverzögerung für Foto 2. So alt müsste die Rauchsäule in Abb. 93 nun sein.

Aus Foto 1 und Foto 2 geht unumstößlich hervor, dass die Rauchsäule nicht weit gewandert sein darf, um sie im Süden von Snizhne zu verorten. Idealerweise wäre sogar der schwarze Rauch die Folge des Starts. Das heißt, die Rauchsäule in Abb. 93 darf nur 10mal so weit zurück nach links (Osten) versetzt werden, wie sie zwischen Foto 1 und Foto 2 binnen 7 Sekunden nach rechts (Westen) gewandert ist. Das erlaubt der Rauchsäule zwingende 70 Sekunden. Deshalb muss der Fotograf in nur 30 Sekunden – hören, sehen, begreifen, suchen, packen, rennen, fokussieren, auslösen – auf dem Dach sein. Und deshalb muss die Uhr seiner NIKON falsch gehen.

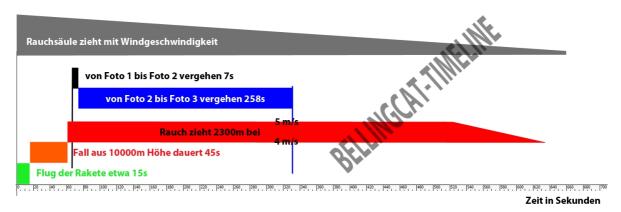


Abb. 94

Rechnen wir zurück! Während sich der Schall vom Knall ans Ohr des Fotografen auf den Weg macht, fliegt die Rakete grob geschätzt 15s, um ihr Ziel zu erreichen. Sie erreicht es um 16:20:03h. Dann wäre sie um etwa 16:19:48h gestartet. 16:19:48h plus die 65 Sekunden für Foto 1 macht 16:20:53h. Die NEF-Metadaten zeigen aber 16:25:41h. Es fehlen 4 Minuten und 48 Sekunden. Vergessen wir den Flug der Rakete, der mit 15 Sekunden ohnehin etwas knapp geschätzt ist. Unter diesen Bedingungen kämen wir mit 4 Minuten und 32 Sekunden hin. Da aber die Rakete in jedem Fall Zeit brauchte, ist die Schätzung von Bellingcat für die falsch gehende Uhr pure Willkür.

Dafür haben sie passende 70 Sekunden, um den schwarzen Rauch als eine Folge des Raketenstarts zu interpretieren. **Quod erat demonstrandum!** Nach der Bellingcat-Timeline hat nun der Rauch im Norden des Fotografen etwa 310 Sekunden Zeit um 2300 Meter zurückzulegen. Das ergibt eine Windgeschwindigkeit von 7,4 m/s. Im Vergleich hätte die Rauchsäule im Südosten 65 Sekunden Zeit, um in derselben Richtung auf ihre Position in Foto 1 zu wandern, und zwar 670m. Das wiederum bedeutet eine Windgeschwindigkeit von über 10m/s. Mindestens eine Windgeschwindigkeit stimmt also nicht.

# **Alternative Ortsbestimmung:**

In einer Entfernung von 4620m zum Fotografen stehen zwei Bäume, die im RTL-Nieuws-Report<sup>80</sup> als Fixpunkte T2 und T3 bezeichnet wurden (Abb. 95).

<sup>80</sup> http://www.rtlnieuws.nl/sites/default/files/content/documents/2014/12/22/Rapport Rookpluim analyse v1.0.pdf

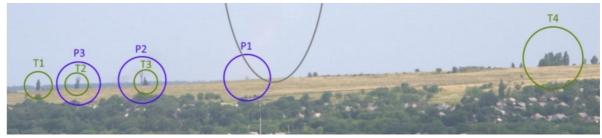


Abb. 95

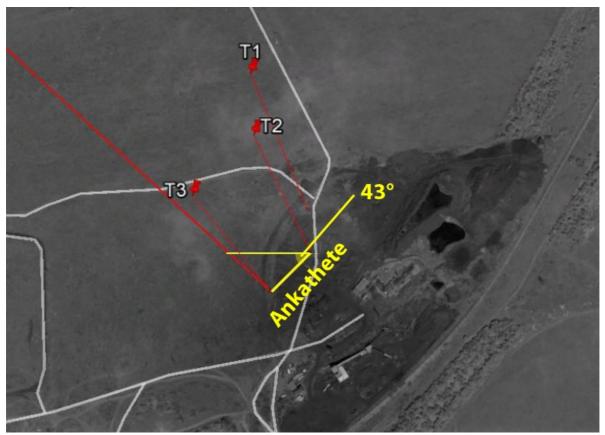


Abb. 96

Diese beiden Bäume stehen nahezu senkrecht zu Blickachse (rot in Abb. 96) und haben eine Entfernung von 68 Metern. Die Richtung Westen und die Achse zwischen den Bäumen schließen einen Winkel von 43° ein. Das heißt, zwei Fixpunkte mit scheinbar demselben Abstand in derselben Entfernung aber auf einer Ost-West-Achse hätten dann den realen Abstand von 68m/cos(43°)=93m. Diese 93m bilden sich im vorliegenden Foto mit 176 Pixeln ab. Das heißt, 48 Pixel stehen in dieser Entfernung für 25,4m auf einer Ost-West-Achse. Der Rest ist eine simple Verhältnisgleichung.

Wenn 48px in 4620m Entfernung 25,4m<sup>ow</sup> abbilden, dann bilden sie in einer Entfernung von 12200m eine Strecke von 67m<sup>ow</sup> ab. Natürlich sind das Schätzwerte mit ein paar Metern Fehlertoleranz. Dennoch muss die Bellingcat-Rauchsäule binnen 7 Sekunden etwa diesen Weg zurücklegen. Das kann sie aber nur bei einer Windgeschwindigkeit von etwa 9,6m/s. Und das wäre dann das Doppelte der höchsten für diesen Tag vorhergesagte Windgeschwindigkeit laut dem Wetterbericht dieser Region (Abb. 78). Zudem müsste der Wind im Norden des Fotografen deutlich weniger blasen als in seinem Süden. Auch das erscheint recht unwahrscheinlich.

Eine plausible Alternative sieht so aus:

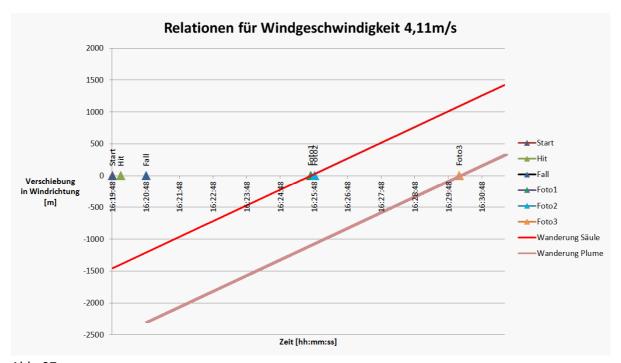


Abb. 97

Und diese Alternative bedeutet zunächst, die eingestellte Zeit im Fotoapparat **stimmt** mit der Ortszeit überein. Die Fotos wurden zu der Zeit gemacht, die in den NEF-Metadaten gespeichert sind. Der Wind bläst mit etwa 4 m/s nach Westen, was sowohl mit dem Wetterbericht als auch mit den Videos vom Geschehen übereinstimmt.

Das aber bedeutet dann, dass die Rauchsäule auf den Fotos nur ca. 5000m vom Fotografen entfernt ist. Und es bedeutet, dass sie vor dem ersten Foto bereits 1500m Wanderung mit dem Wind nach Westen hinter sich hat. Ihr Startpunkt sollte demnach nördlich der N21 auf halbem Weg zwischen Torez und Snizhne gefunden werden.

### Zusammenhang zwischen schwarzem Rauch und weißer Rauchsäule

Es erscheint so, als würde der Fuß der Rauchsäule sich mit dem schwarzen Rauch vermischen. Dieser Eindruck kann jedoch allein durch die Überlagerung in Blickrichtung entstehen (Abb. 98).



Abb. 98

Wäre der Abschuss einer Rakete die Ursache für den schwarzen Rauch, dann hätte der überlappende schwarze Rauch (grün) vom Moment des Startes im Wind mitwandern müssen, was eine sofortige starke Rauchentwicklung wie bei der Explosion eines Öltanks voraussetzen würde.

Im Vergleich von Foto 1 und Foto 2 ist zu erkennen, dass sich der schwarze Rauch scheinbar deutlich langsamer nach rechts bewegt. Bellingcat schlussfolgert daraus eine geringere Windgeschwindigkeit in Bodennähe, was sie im Knick der Rauchsäule bestätigt sehen. Zudem verfärbt sich die Rauchsäule laut Bellingcat von schwarz über braun in weiß.

Während aber dieser Knick geradezu charakteristisch ist und ursächlich durch den Rückstoß gegen den Erdboden entsteht, kann die geringere Geschwindigkeit des schwarzen Rauches schlicht an der größeren Distanz zum Fotografen liegen. Man kann hinzufügen, dass eine geringere Windgeschwindigkeit in Bodennähe es dem allmählich aufsteigenden schwarzen Rauch unmöglich gemacht hätte, den oberen geraden Teil der Rauchsäule "einzuholen", da dieser gerade Teil binnen Sekunden die voll Höhe erreicht hatte und seither in der höheren Windgeschwindigkeit wandern müsste.

Wie das Bildmaterial im Bellingcat-Bericht<sup>81</sup> (Abb. 99) eindrücklich zeigt, ist auch das braune "Bindeglied" zwischen Schwarz und Weiß charakteristisch für den Fuß einer solchen Rauchsäule.



Abb. 99

 $<sup>{\</sup>color{red}^{81}} \ \underline{\text{https://www.bellingcat.com/resources/case-studies/2015/01/27/examining-the-mh17-launch-smoke-photographs/2015/01/27/examining-the-mh17-launch-smoke-photog$ 

## Fehlerbetrachtung:

Vor allem die Dauer des Fluges der Rakete ist schwer zu schätzen. Während sie bei Bellingcat etwa 26000m Luftlinie zwischen Start und der letzten bekannten Position des Flugzeugs zurücklegen müsste, wären es von der alternativen Position nur 19700m. Sie fliegt mit einer Geschwindigkeit von Mach 3 (1021m/s) eine Hyperbel und muss zuerst beschleunigen. Das heißt, die Rakete bräuchte in jedem Fall mehr Zeit als 26 bzw. 19,7 Sekunden. Die Verlängerung der Flugzeit erhöht jedoch vor allem die nötige Windgeschwindigkeit für Foto 3, sodass man versucht sein könnte, auch hier ca. 10m/s zu behaupten, um das Gesamtbild wieder gerade zu rücken. Es ist jedoch ein Unterschied ob sich im Wind die "Blätter am Baum bewegen" oder ob sich die "Bäume bewegen".

Eine weitere Fehlerquelle ist die Uhr der NIKON. Während die hier dargestellte alternative Betrachtung von einer richtig gehenden Uhr ausgeht, geht die Bellingcat-Betrachtung von einem Fehler von +4,5 Minuten aus, der jedoch durch nichts als die Willkür der Autoren zu begründen ist. Die Auswirkung ist eine Verschiebung des Startpunkts in die Blickrichtung zum Süden von Snizhne und mit der behaupteten Distanz eine dramatische Erhöhung der nötigen Windgeschwindigkeiten.

Der "Knall", den der Fotograf gehört haben will, ist äußerst unbestimmt bezüglich seiner Ursache und Richtung. Ebenso unzuverlässig ist seine Schätzung für den Zeitraum zwischen "Knall" und Foto1.

## **Schlussfolgerung:**

Die Ortsbestimmung der Position des Fotografen und damit der Blickrichtung durch RTL-Nieuws ist nachvollziehbar und richtig. Die Bestimmung des Ursprungsortes jener Rauchsäule ist jedoch vollkommen willkürlich. Hier steht offensichtlich der Wille im Vordergrund, einen Zusammenhang zwischen dem Foto einer in südlicher Richtung aus Snizhne herausfahrenden BUK, der Rauchsäule und dem Flugzeugabschuss der MH-17 zu konstruieren. Während die zeitliche Nähe zwischen der Rauchsäule und den rauchenden Trümmern von MH-17 durch die (öffentlich nicht verfügbaren) NEF-Fotos glaubwürdig erscheinen mag, ist der örtliche Ursprung der Rauchsäule nur sehr unwahrscheinlich im Süden von Snizhne zu suchen.

Nach den verfügbaren Daten erscheint der Ursprung wesentlich wahrscheinlicher in der Nähe der N21 zwischen Torez und Snizhne zu liegen (siehe blaue Horizontale in Abb. 100). Ein zwingender Beweis für einen Zusammenhang zwischen der Rauchsäule und dem Schicksal von MH-17 ist allein durch die zeitliche Nähe jedoch nicht erbracht.

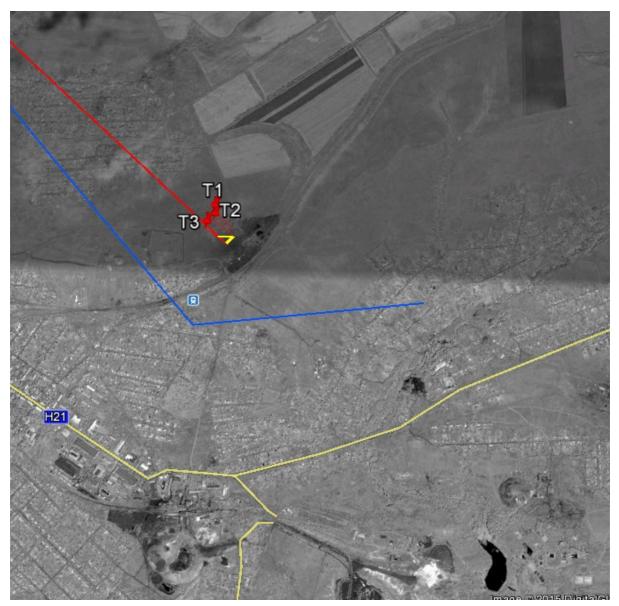


Abb. 100

Der Verband russischer Ingenieure schreibt: "Im vorliegenden Fall wurde weder eine dicke, weißliche Kondensationsschleife aus Verbrennungsprodukten des Treibstoffes registriert, noch waren Kondensspuren zu sehen, welche sich am Startort bilden und noch einige Minuten im Umkreis von mindestens 10 km erkennbar sind."

Es ist erstaunlich, dass diese mächtige Rauchsäule vom Fotografen zwar fotografiert, aber bisher von keinem der befragten Zeugen benannt wurde. Weder die CORRECTIV-Zeugen im Dorf Puschkin, noch die REUTERS-Zeugen in Chervonyi Zhovten erwähnten das Rauchgebilde, obwohl es laut Fotograf und anderer Quellen nicht zum Kriegsalltag zu gehören scheint. Zudem hätte - entsprechend der Relationen in den Fotos - diese Rauchsäule in der Entfernung von Chervonyi Zhovten einen Durchmesser von etwa 100m und wäre laut Windrichtung genau auf das Dorf zugewandert.

Warum aber ist man so versessen, die Rauchsäule an einen bestimmten Ort zu verlegen? Ist es nur die Sichtung einer BUK, die an einem stark bewölkten Tag in südlicher Richtung aus Snizhne hinausfuhr?

Oder entstand der "Erfolgsdruck" mit der Pressekonferenz des ukrainischen Geheimdienstes SBU<sup>82</sup> vom 7.8.2014?

Hier behauptet der Geheimdienst, die russischen Terroristen hätten im Rahmen einer False Flag Operation den Ort Pervomais'kyi nur mit einem anderen Pervomais'kyi verwechselt, denn eigentlich wollten sie die russische Zivilmaschine AFL-2074 Moskau-Larnaka von ukrainisch kontrolliertem Boden abschießen, um es dann der Ukraine in die Schuhe zu schieben und die Russen zum Eingreifen zu zwingen. Laut SBU war es also die Unkenntnis der Russen, die sie erst mit Getöse ins falsche Dorf fahren und dann den falschen Vogel abschießen ließ.

Was aber, wenn es sich bei dieser abstrusen Verwechslungsgeschichte um eine Projektion im psychologischen Sinne handelt? Beide Theorien sind möglich und bewiesen ist nichts. Der Eifer, mit dem von Correctiv bis Bellingcat geschludert, gefälscht und unterschlagen wird, ist jedoch nicht allein durch Unwissenheit zu erklären.

Michael Kobs 22. März 2015

\_

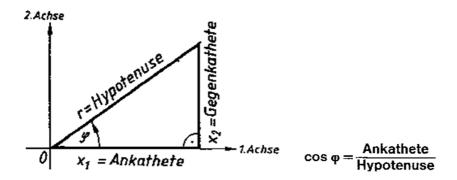
<sup>82</sup> http://www.ssu.gov.ua/sbu/control/en/publish/article?art\_id=129860&cat\_id=35317

<sup>83</sup> http://uacrisis.org/ukrainian-intelligence-agency/

## **Anhang: Die Berechnung**

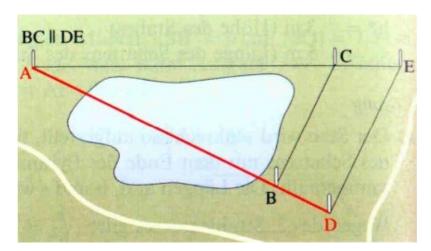
Die Berechnungen basieren im Wesentlichen auf zwei grundlegenden Gesetzen:

Das erste Gesetz besagt: In einem rechtwinkligen Dreieck ist der Cosinus eines spitzen Winkels genauso groß, wie die angrenzende kurze Seite (Ankathete) dividiert durch die lange Seite (Hypotenuse).



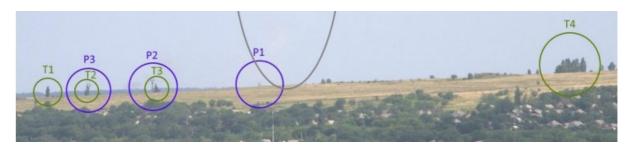
Das zweite Gesetz ist der Strahlensatz und besagt, dass zwei Strahlen, die von zwei Parallelen geschnitten werden, eine ganze Reihe von gesetzmäßigen Verhältnissen aufweisen.

Angenommen der Punkt A ist der Fotograf...



...dann sagt der Strahlensatz, dass der Abstand zwischen den Bäumen B und C in der Entfernung AB für den Fotografen genauso groß erscheint, wie zum Beispiel der Abstand zwischen zwei Punkten (E und D) in der größeren Entfernung (AD).

Sagen wir B und C sind die zwei Bäume T2 und T3 aus der RTL-Studie, ...



... dann wissen wir dank GoogleEarth dass die Entfernung BC = 68m beträgt. Wir wissen ebenso, dass der Abstand zwischen Fotograf und Bäumen AB 4620m beträgt. Und wir kennen die Entfernung AD bis zum brennenden Acker (12300m).

Laut Strahlensatz kann man nun folgendes mit Sicherheit sagen: Wenn im Foto des Fotografen die beiden Bäume B und C einen Abstand von 176 Pixeln (=68m) haben, dann bedeuten dieselben 176 Pixel in einer Entfernung von AD=12300m eine viel größere Distanz, die sich wie folgt verhält:

AB/BC = AD/DE oder umgestellt DE = AD\*BC/AB

In unserem Fall bedeutet es, dass 176 Pixel in der Entfernung des brennenden Ackers

12300m\*68m/4620m = 181,03m darstellen bzw. abbilden.

Überlagert man nun die beiden Fotos 1 und 2, um eine gemeinsame Basis zu schaffen, dann wandert die Rauchsäule in den laut Metadaten definitiv festgeschriebenen 7 Sekunden um 48 Pixel.

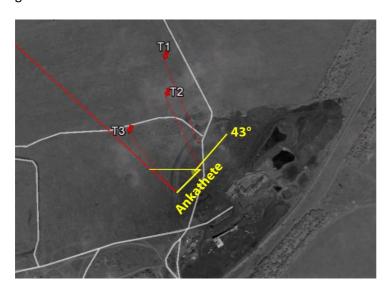
Wenn 176Pixel auf Höhe des brennenden Ackers aber 181m bedeuten (das ist ca. ein Pixel pro Meter), dann wandert die Rauchsäule auf Höhe des Ackers in 7 Sekunden...

176px/181m = 48px/Weg-über-den-Acker

Also ist der

Weg-über-den-Acker = 48px\*181m/176px = 49,3m

An dieser Stelle kommt das erste Gesetz ins Spiel, denn wir wissen, dass der Wind an diesem Tag nicht in Richtung C → B blies, in der auch die Bäume B und C angeordnet sind. Vielmehr blies der Wind in einem Winkel von circa 43° zur Achse der Bäume. Dafür aber stehen die beiden relevanten Bäume fast genau senkrecht zur Blickachse.



Das heißt, die für den Fotografen sichtbare Distanz entspricht einer Ankathete und das erlaubt uns, die wahre Distanz in Windrichtung über den Cosinus von 43° (0,73) auszurechnen.

49,3m/0,73 = 67,6m

Wenn die Rauchsäule aber in 7 Sekunden etwa 68 Meter zurücklegen soll, dann ist das eine Geschwindigkeit von

#### 68m / 7s = 9.7 m/s

Wenn nun eine Windgeschwindigkeit von 9,7m/s als WAHR angenommen werden soll, dann muss dieselbe Windgeschwindigkeit sich auch am Absturzort wiederspiegeln. Von derselben Windrichtung dürfen wir ohnehin ausgehen.

Betrachtet man aber Foto 3, dann lässt sich recht genau die Distanz ermitteln, die der Rauch seit dem Aufschlag auf den Boden zurückgelegt hat. Und wieder kennen wir die Distanz zwischen Fotograf und Wrack. Wir können also mit relativ geringem Fehler behaupten, dass der Rauch seit Aufprall circa 2300m zurückgelegt hat.

Rechnet man nun rückwärts

#### 2300m / 9,7m/s = 237s (= 3,95 min)

womit das Flugzeug 237s vor dem Foto 3 auf den Boden schlug. Das ist zwingend, damit der Rauch bei der erforderlichen Windgeschwindigkeit (9,7m/s) entsprechend weit getragen werden kann.

Nun braucht das Flugzeug ...

Nebenrechnung Fallzeit:

$$t(h) = \sqrt{\frac{2h}{g}}$$
 und sqrt(2\*10100m/9,81ms<sup>-2</sup>) = 45,37756432s

... um zu Boden zu fallen.

### 237s + 45s = 282s

Damit wurde das Flugzeug 282s vor Foto 3 getroffen. Das sind 4,7 Minuten.

Nun wurden alle 3 Fotos binnen 4,5min gemacht. Damit hätte der Fotograf laut Bellingcat die Rauchsäule nur 18 Sekunden nach dem Treffer fotografiert.

Nebenrechnung Schall:

Bei 30°C beträgt die Schallgeschwindigkeit in Luft ca. 350m/s

Start der Rakete laut Bellingcat in 12300m Entfernung

 $12300 \text{m}/350 \text{ms}^{-1} = 35 \text{s}$ 

Aber egal wie sehr Bellingcat die Uhr des Fotografen verstellt, vom brennenden Feld hätte der Knall (den der Fotograf vermutlich niemals gehört hätte) 35 Sekunden bis an sein Ohr gebraucht.

Das hieße, die Rakete startet zum Zeitpunkt Os. Nach 35s hört der Fotograf den Knall und ist laut eigener Schätzung 30s später auf dem Dach und schießt Foto 1. Und dieses Foto 1 schießt er 18 Sekunden nachdem die Rakete das Flugzeug trifft.

#### 35s + 30s + 18s = 83s = 1,38min

Demnach wäre die Rakete gemütliche 1,38 Minuten unterwegs und muss vom brennenden Acker aus laut a²+b²=c² 26000m zurücklegen, um Höhe und Entfernung der letzten FDR-Daten zu erreichen.

### 26000m/83s = 313m/s

Sie fliegt also laut Bellingcat-Timeline mit absurden 313m/s über Wiesen und Felder, während die Geschwindigkeit der Rakete laut Katalog mit Mach 3 (1020,87 m/s) angegeben ist.

Das macht Summa Summarum einen starken Wind, eine unerhört langsame Rakete und einen unerhört flinken Fotografen, nur um die Rauchsäule über den brennenden Acker zu kriegen. Dafür muss Bellingcat aber auch noch die Uhr um 4-4,5 Minuten umstellen – Zeit, die er sonst gar nicht erklären kann. Um wie viel genau der Fotoapparat falsch ging wissen sie nicht, weil sie es nicht geprüft haben. Sie schätzen einfach, aber auch diese Schätzung ergibt keinen Sinn, weil sich damit nur die angeblich falsche Uhrzeit erklären ließe, nicht aber die Windgeschwindigkeit, nicht der langsame Flug der Rakete etc. pp.